

OFFIZIELLES ORGAN DER SCHLESISCHEN FUNKSTUNDE

R

SCHLESISCH

In diesem Heft: Der

**Rundfunk-  
Sanzunterricht**

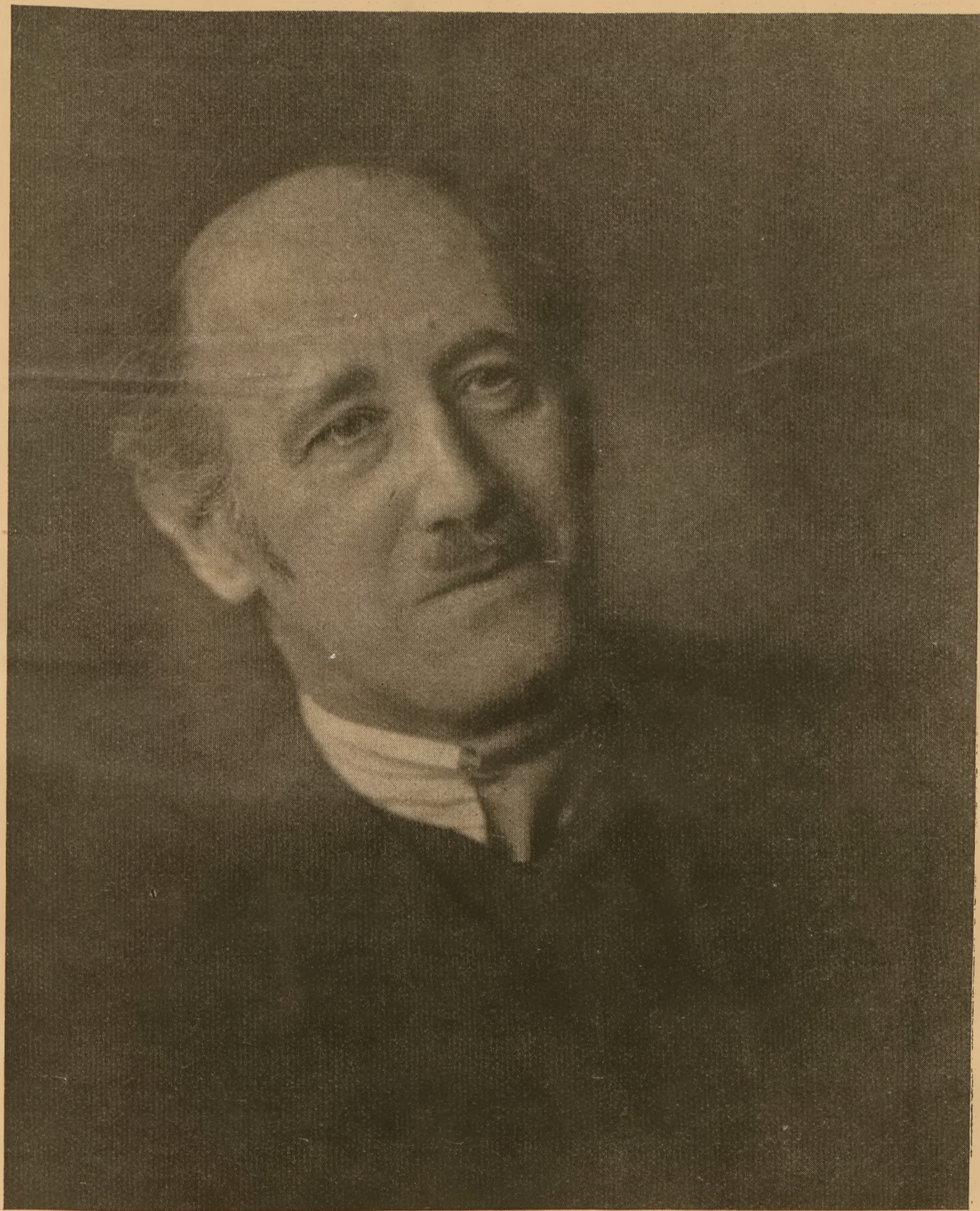
# **Funkstunde**

ILLUSTRIERTE PROGRAMMZEITSCHRIFT FÜR DIE SCHLESISCHEN RUNDFUNKHÖRER

NR. 2 / 2. JAHRG.

BRESLAU, 13. JANUAR 1928

PREIS 20 PFG.



Phot. Suse Byk, Berlin

**Alfred Kerr spricht im Schlesischen Rundfunk!**

Sonntag, den 15. Januar 20,00 Uhr

**Achtung!****FUNK-TANZKURSUS**

Der Funk-Tanzkursus, der von dem bekannten Rundfunk-Tanzlehrer Walter Carlos geleitet wird, hat für alle schlesischen Hörer am 12. Januar begonnen! Der Tanzkursus bringt nicht nur für Anfänger einen genauen Funk-Unterricht, sondern auch für die schon Fortgeschrittenen eine Reihe von weiteren, schwierigeren Übungen. — Unentbehrlich für die Teilnahme am Kursus ist das von Walter Carlos herausgegebene Heft

**Funk-Tanz** EIN LEHR- UND ÜBUNGSBUCH FÜR ANFANGER UND FORTGESCHRITTENE

Das besonders für die Funk-Tanzfreunde bearbeitete und zusammengestellte Heft enthält auf **64 Seiten** die genauen **Tanzlehrkarten**, zahlreiche, teils **ganzseitige Photos** und die bis ins kleinste ausgeführten, nach internationalen Tanzregeln ausgearbeiteten **Erklärungen sämtlicher** im Rundfunk zur Behandlung kommenden Tänze. Das reizvoll mit einem mehrfarbigen Umschlag ausgestattete Heft ist für **nur 50 Pfennig** überall im Straßen-, Buch-, Papier- und Bahnhofsbuchhandel erhältlich oder direkt zu beziehen, durch den

**SCHLESISCHEN FUNKVERLAG G. M. B. H., Breslau 18**

**Gleiwitz wird der drittstärkste deutsche Sender!**

Die Verhandlungen der deutschen Behörden mit Polen über eine Herabsetzung der Sendeenergie des polnischen Rundfunksenders Kattowitz haben allem Anschein nach keinen Erfolg gehabt. Die deutsche Reichspost hat sich daher entschlossen, die Energie des Senders Gleiwitz sehr erheblich zu verstärken. Gleiwitz hatte bisher eine Röhrenleistung von 1,5 kW und eine Telephonieleistung von 0,7 kW. Der neue Gleiwitzer Sender wird dagegen mit 2 wassergekühlten Röhren von je 20 kW Leistung ausgerüstet sein. Allerdings wird die gesamte Röhrenleistung nicht ausgenutzt werden, sondern der zukünftige Gleiwitzer Sender wird auf eine Telephonieleistung von nur etwa 12 kW ausgesteuert werden. Immerhin wird diese Leistung die des Senders Kattowitz voraussichtlich erheblich übertreffen.

Der Kampf um die Kilowatts, den der deutsche Rundfunk auf jeden Fall vermeiden wollte, ist damit leider in greifbare Nähe gerückt. Denn es ist durchaus wahrscheinlich, daß nunmehr Polen, in vollkommener Verkennung der Tatsachen, Ach und Wehe über die Verstärkung des oberschlesischen Senders schreien wird, und diesem Protest werden sich möglicherweise sogar auch deutsche Stimmen anschließen. Eigentlich ist es überflüssig, aber es sei nochmals mit aller Entschiedenheit betont, daß es für Polen ein Leichtes gewesen wäre, ohne irgend welche Schädigung der polnischen Rundfunkhörer die Energie des Senders Kattowitz auf die gleiche Stärke herabzusetzen, die der jetzige deutsche Sender in Gleiwitz ausstrahlt. Die Kreise, für die Kattowitz bestimmt ist,

hätten den Sender genau so gut vernommen, wenn er nicht 10, sondern 1½ kW Röhrenleistung entwickelt hätte, und die deutschen Hörer um Gleiwitz hätten sich nicht hilfeschend an die deutsche Reichspost wenden müssen. Noch ist es für Polen Zeit, der Stimme der Vernunft Gehör zu geben, denn noch steht der neue deutsche

**Vorankündigung!**

Mit dem Abdruck eines sehr interessanten Romans beginnen wir in einer der nächsten Nummern unserer „Schlesischen Funkstunde“.

Sender in Gleiwitz nicht. Aber bald wird es zu spät sein. Wenn aber dann irgend welche Stimmen von einer Provokation des deutschen Rundfunks zeteren werden, dann möge ihnen heute schon gesagt sein, daß diese Provokation von der Gegenseite ausgegangen ist.

**Musik der Woche**

Der ausgesprochen modernen Musik dient Marya Freund, die gerade als Interpretin der schwer zu reproduzierenden Lieder der musikalischen Linkspartei Weltruf genießt. Als berufendste Vertreterin für diese besondere Kunst ist sie wiederholt auf den großen Musikfesten der Internationalen Gesellschaft für neue Musik zu Salzburg, Venedig usw. aufgetreten und hat erst jüngst in ihrem Wohnort Paris Schönbergs „Pierrot lunaire“ unter des Komponisten Leitung gesungen. Schönberg ist trotz seiner fünfzig Jahre noch immer der fortschrittlichste unter den heutigen Musikern, er entfernt sich, einem inneren Zwange gläubig folgend, immer weiter von den ausgetretenen Pfaden der Tradition, um der Welt im Gestrüpp seiner Zwölftonskalenmusik Neuland zu schenken. Mag er, wie jedes kühne Ingenium, seiner Zeit weit vorausseilen, so kann uns seine Musik doch heute schon als das Spiegelbild der Wirrnis unserer Epoche erscheinen. Mögen unsere Hörer auch dieser Kunst gern ein Stündlein Gehör schenken! Die gleiche Bitte sei für das Violinkonzert von Licco Amar ausgesprochen. Amar spielt nur Werke für Violine allein und zwar von Bach, Reger und Paul

Hindemith. Mit dem Werke des Letztgenannten ehrt er seinen Quartettgenossen Hindemith, der als eminenten Bratschist dem bekannten Amar-Quartett angehört und in diesem idealen Instrumentalkörper über das fähigste Ensemble verfügt, dem er seine Kammermusik schreibt. — Die Gleiwitzer Sendungen erwecken diesen Weisen gegenüber um so eindringlicher das freudige Bewußtsein, wie herrlich es um unsere deutschen Volkslieder, deren sich das Künstlerpaar Mirus und die Hindenburger Liedertafel annehmen wollen, bestellt ist. Gustav Adolf Knörzer singt ein Bündel Arien seines Faches als Opernbassist. Über Schlager, in denen die Woche ausklingt, ist zu Silvester mehreres gesagt worden; Rosl Albach und Helmuth Hallendorf dürfen sich auf wohlvertrautem Boden tummeln. Kammermusik, die durch die akkordierende Gitarre eine besondere Physiognomie erhält, verspricht ein Sonntag-Mittagkonzert, an dessen Ausführung Otto Meyer, Stefan Brischke, Konrad Specht, Leo Reichelt und Albert Müller-Stahlberg beteiligt sind. — Ueber „Musik der Woche“ noch etwas an anderer Stelle dieser Nummer.

**Empfehlen Sie überall die „SCHLESISCHE FUNKSTUNDE“**

die offizielle Programm-Zeitschrift der Rundfunksendegesellschaft Schlesische Funkstunde A.=G.

## Funk-Tanzstunde in den Schlesiſchen Sendern!

Eine Einführung zum Beginn des Funk-Tanzunterrichts  
von Walter Carlos



Abbildung 1

Blues, Tango, Charleston, Black=Bottom, Deta, neuer deutscher Tanz, moderner Walzer — trösten Sie sich, selbst Terpsichore, die Muse der leichtbeschwingten Kunst, wäre heute gezwungen, noch einmal in die Tanzstunde zu gehen. Und es würde ihr in der Tanzstunde ebenso ergehen wie Ihnen: „Mein Gott,“ würde sie sagen, „nun sehen alle Leute, daß ich nichts kann, obwohl ich doch etwas gelernt habe.“ Da kommt nun der diskreteste Tanzmeister, der Rundfunk, und sagt Ihnen, so leise, daß es kein zweiter hört: „Bitte, einen Blues? Sehen Sie, so — bitte, einen Charleston? Ach, das geht auch sehr leicht.“ Der unsichtbare Tanzmeister verbeugt sich. Sie folgen ihm.

Dieser neue Tanzmeister nennt Ihnen als allgemeine Bedingungen: „Halten Sie sich gut und korrekt. Die Dame hält rechte Hand, linken Ellenbogen und linke Hand in etwa Schulterhöhe; linke Hand leicht auf dem Rücken des Herrn, Finger geschlossen. Die Haltung des Herrn ist diese: linke Hand, linker und rechter Ellenbogen in etwa Schulterhöhe, rechte Hand etwas tiefer auf dem Rücken der Dame, Finger geschlossen, Kopf etwas nach links (Abb. 1).“ Der Tanz muß ruhig und harmonisch ausgeführt werden. Die Dame beginnt stets mit dem rechten Fuß



Abbildung 3

rückwärts und der Herr mit dem linken Fuß vorwärts (Abb. 2). Beim Geradeausgehen (Grundschrift) ist darauf zu achten, daß die Füße zusammengehalten werden. „Verehrtes, gnädiges Fräulein, es gibt Situationen, in denen der Herr gezwungen ist, auf Ihren Brokatschuhen zu stehen (falls Sie nicht, wie der fachliche Ausdruck anatomisch absurd lautet, Ihre Füße „wegnehmen“).“ Abb. 3 zeigt Ihnen, daß der Herr bei Figuren wie Wiegeschrift die Fußspitzen nach unten durchdrücken muß. Bei Seitwärtsfiguren sind die Füße immer parallel zu stellen.

Beim Heransetzen des andern Fußes (Schlußstellung) Absätze und Fußspitzen zusammen!

Bei Drehungen muß stets der ‚weggezogene‘ Fuß an den anderen wieder herangezogen werden, wodurch die Drehung ruhig und gleichmäßig wird.

Das ist der elementarste Unterricht, den der Rundfunk zu einem Lehrsystem erweitern will. Ein Funk-Tanz-Lehrbuch für nur 50 Pfennige erläutert Ihnen das Gehörte, so daß jeder in der Lage sein wird, die in der Funk-Tanzstunde gelernten Schritte und Figuren zu wiederholen. Das System, das dabei zur Anwendung kommt, ist von Walter Carlos geschaffen worden. Es bringt eine grundsätzliche Vereinfachung, deren Ehrgeiz Leichtfaßlichkeit ist. 20 bis 30 Figuren ausführen zu können, wird dann Ihrem persönlichen Ehrgeiz überlassen bleiben.



Abbildung 2

Aufnahmen Becker & Maaß

Also, meine sehr verehrten Damen und Herren, Ehrgeiz ist notwendig, eine ganz kleine Portion Ehrgeiz, das ist alles. Und wollen Sie, die Sie doch mitten im modernen Leben stehen, sich sagen lassen, Sie hätten diese Portion Ehrgeiz nicht? Na also! Den Kondensator auf Welle Breslau oder Gleiwitz eingestellt, das Funktanzlehrbuch in die Nähe gelegt und frisch an die moderne Tanzstunde! Nicht schüchtern wie Herr Meier, es sieht niemand. Passen Sie auf, es gibt nichts Schwieriges dabei, es wird eine Stunde der Erholung für Sie werden. Denn wir haben alle mehr oder weniger das Gefühl für den Tanz, den Rhythmus, mit auf diese Welt gebracht! Oder wollen Sie etwa allen Ernstes das Gegenteil behaupten? Ich glaube doch nicht. Lassen Sie es sich sagen: der Ursprung des Tanzes liegt im Gang, im Marschschritt, der eine Art Tanz ist. Und Sie gehorchen diesem Rhythmus! Wie meinen Sie? Nein? Oh doch! — Die Tage der Kostümfeste, der Bälle sind in greifbare Nähe gerückt. Und da wollen Sie beiseite stehen, nein, beiseite „sitzenbleiben“, weil Sie nicht mitkönnen. Nein, ein so schlechtes Zeugnis wollen Sie sich selbst doch nicht ausstellen! Also, frisch auf! Beim größten Maskenball Breslaus, der Funkredoute im Messehof am 11. Februar werden wir sehen, wer daheim gut gelernt hat! Dazu gehört aber das Funk-Tanzbuch! Entschließen Sie sich noch heute, morgen, Sonnabend, ist wieder Tanzstunde. E. F.

# „Schlesische Funkwoche“

Programmübersicht der Rundfunksendungen vom 15. Januar bis 22. Januar 1928

- Allgemeine Tageseinteilung:**
- 11.15 Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten.
  - 12.15—12.55 Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten \*).
  - 12.55 Nauener Zeitzeichen.
  - 13.30 Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten.
  - 13.45—14.45 Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung \*).

## Schlesische Funkstunde A.=G.

Rundfunksendegesellschaft

Direktion: F. W. Odendahl

Künstlerische Leitung:

Dr. Edmund Nick und F. W. Bischoff

Breslau Welle 322,6 / Gleiwitz Welle 250

- 15.30 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten.
  - 17.00 Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabend).
  - 18.45 Wetterbericht anschl. Funkwerbung \*).
  - 22.00 Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung \*) und Sportfunk.
  - 22.15—24.00 Tanzmusik (Zwei- bis dreimal in der Woche).
- \*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.

## Sonntag, den 15. Januar 1928

### 11.00: Evangelische Morgenfeier

1. Kantate „Gott soll allein mein Herze haben“ für Alt ..... J. S. Bach  
Altsolo: Elisabeth Böhm  
Streichorchester
2. „Gebt der Seele einen Sonntag, gebt dem Sonntag eine Seele.“  
Pastor prim. J. H. Müller  
(St. Salvator)
3. Choralvorspiel „Erbarm dich mein o Herre Gott“ Bach=Kaun  
Streichorchester  
Cembalo von der Fa. Louis Seeliger & Sohn, Breslau

### 12.00: Gitarre-Kammerkonzert

1. Sonatine Op. 3 Nr 8 für Violine und Gitarre ... N. Paganini  
Adagio — Scherzoso
2. Adagio a. d. C=dur=Quintett für Gitarre, zwei Violinen, Bratsche und Cello .... J. J. Schnabel
3. Sueno. Ein Traum .... F. Tarrega  
Otto Meyer (Gitarre)
4. Andantino a. d. Konzert für Gitarre Op. 36 mit Quartettbegleitung ..... M. Giuliani
5. Quintett in D=dur für Gitarre, zwei Violinen, Bratsche und Cello .... L. Boccherini  
Allegro maestoso — Pastorale — Fandango  
Otto Meyer (Gitarre)  
Stephan Brischke (1. Violine)  
Konrad Specht (2. Violine)  
Leo Reichelt (Bratsche)  
Albert Müller=Stahlberg (Cello)

### 14.00: Rätselfunk

14.10: Stunde des Landwirts. Dipl.=Landwirt Dr. Erich Mittelstraß: „Die Maßnahmen zur Verbesserung der Wiesen und Dauerweiden“

14.40: Schachfunk. Anregungen für Schachspieler von Adolf Kramer

### 15.20: Märchenstunde:

Friedrich Reinicke erzählt eine ganz unglaubliche Geschichte von „Kai in der Kiste“

### 16.00: Übertragung aus Gleiwitz:

#### Arienstunde

Gustav Adolf Knörzer (Baß)

- „In diesen heil'gen Hallen.“  
Arie aus „Die Zauberflöte“ ..... W. A. Mozart
- „Wenn ew'ger Haß.“ Arie aus „Die Jüdin“ ..... J. Halévy
- „Auch ich war ein Jüngling“ aus „Der Waffenschmied“ ..... G. A. Lortzing
- „Sie hat mich nie geliebt.“  
Arie aus „Don Carlos“.
- „Unglückseliger und Du vertrautest“ aus „Ernani“ ..... G. Verdi
- „Für mein gebrochenes Vaterherz.“ Romanze aus „Simon Boccanegra“



Gustav Adolf Knörzer

„Die Lieb kennt Jung und Alt“ aus „Eugen Onegin“ P. Tschaikowsky  
„Als Büblein klein“ aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ ..... O. Nicolai  
Am Seilerflügel: Franz Kauf

### 17.00: Übertragung aus Gleiwitz:

Abt. Literatur: Wilhelm Güttler: „Zum Todestage von Philo vom Walde, dem Sänger der schlesischen Heimat“

17.30: Stunde der Schlesischen Monatshefte  
Referent: Prof. Dr. Franz Landsberger

### 18.00:

#### Konzert

1. Ouvertüre z. Op. „Hans Heiling“ ..... H. Marschner  
Funkkapelle
2. Arie aus „Der Dämon“ .. A. Rubinstein  
„Ach wie schwül ist die Nacht“  
Hilde Mendelsohn=Kurz  
(Sopran)
3. Serenade a. d. Op. „Die Medici“ ..... R. Leoncavallo  
Funkkapelle
4. Arie aus „Halka“ ..... St. Moniuszko  
„Wie gern, ach wie gern möcht' ich knien“  
Arie aus „Die toten Augen“ ..... E. d'Albert  
„Amor und Psyche“  
Hilde Mendelsohn=Kurz  
(Sopran)

5. Melodien a. d. Op. „Herodias“ ..... J. Massenet  
Rhapsodische Fantasie ... M. Urban  
Funkkapelle
  6. Mittelalterliche Venus= hymne ..... E. d'Albert  
Wiegenlied ..... H. Markt  
Einmal ..... A. Wittek  
Hilde Mendelsohn=Kurz  
(Sopran)
- Am Seilerflügel: Franz Czerny
7. Suite Goliardica ..... A. Amadei  
Funkkapelle

In der Pause: Zweiter Wetterbericht, anschließend

Funkwerbung\*)

19.20—19.50: Abt. Welt und Wanderung:  
Prof. Dr. Julius Tomaseth: „Mexiko und der Mexikaner“

### 20.00:

#### Alfred Kerr

Einleitende Worte:

Dr. Werner Milch

### 21.00: Übertragung aus Gleiwitz:

#### Deutsche Volkslieder

1. Der hat hingeben ..... M. Friedlaender  
Schön ist die Jugend . E. Schauß  
Karl Mirus (Tenor)
2. Ich hört ein Sichelein . M. Friedlaender  
Ein Vöglein singt im Tannenbaum ..... W. Dost  
Spinn, spinn, mein liebes Nanerl ..... E. Schauß  
Martha Mirus (Sopran)
3. Kein Feuer, keine Kohle (21) Jadassohn  
Und der Hans schleicht umher ..... W. Berger  
Du liegst mir im Herzen  
Martha Mirus  
Karl Mirus
4. Ach, wie ist's möglich dann (108) ..... M. Friedlaender  
Du lieb' Herze mein .. G. Göhler  
I was nit, wie mir is. E. Schauß  
Karl Mirus

5. Schwewelhölzle ..... W. Berger  
So geht es im Schmützelputzhäusel .....  
Die Blümelein, sie schlafen .....  
Martha Mirus  
Karl Mirus

Am Seilerflügel: Emma Luise Colditz  
Anschließend: Die Abendberichte

22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle  
Leitung: Ernst Prade

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.

**Berücksichtigen Sie die Inserenten in der Schlesischen Funkstunde!**

## Montag, den 16. Januar 1928



Phot. Graudenz, Berlin

Leo Lania

### 16.30—18.00: Moszkowski-Nachmittag

Polonaise D-dur Op. 17 Nr. 1  
Walzer a. d. Suite Op. 79

Serenata

Spanische Tänze

Funkkapelle

Gitarre für Cello und Klavier

Cello: Kurt Becker

Liebeswalzer

An der Wiege

Malaguena

Funkkapelle

### 18.00: Elternstunde:

Lehrer Josef Engel: „Der Schulschwänzer“  
Margot v. Coester: „Behütete und unbehütete Kinder“

Rektor Josef Herbst: „Wohin gehst Du, Schwacher, nach beendeter Schulzeit?“

### 18.50—19.20: Hans Bredow-Schule: Abt.

Literatur: Dr. Ernst Boehlich: „Das Erlebnis der Dichtung“, sechs Vorträge, Schlußvortrag

### 19.20—19.35: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“:

„Wintersportfahrten in Schlesien“, 6. Vorschlag von Ewald Fröhlich

### 19.45—20.10:

#### Blick in die Zeit

Erich Landsberg

### 20.10—21.10: Leo Lania

#### Hinter der Fassade der Wirklichkeit

Erlebnisse eines Reporters

### 21.10: Übertragung aus Gleiwitz:

#### Drei Meister des deutschen Chorliedes

Leitung: Alfred Kutsche

- |                               |   |               |
|-------------------------------|---|---------------|
| 1. Frisch gesungen .....      | } | F. Silcher    |
| Rosestock .....               |   |               |
| Annen von Tharau .....        |   |               |
| Der Soldat .....              |   |               |
| Gut' Nacht .....              | } | H. Jüngst     |
| 2. Schwesterlein .....        |   |               |
| Verlornes Lieb' .....         |   |               |
| Fahrende Leut' .....          | } | J. Wohlgemuth |
| 3. Das stille Tal .....       |   |               |
| Vaterland .....               |   |               |
| Altdeutsches Liebeslied ..... |   |               |
| Wie's daheim war .....        |   |               |

M.=G.=V., „Liedertafel-Hindenburg“



Phot. Franz Hampel

Ewald Fröhlich

Anschließend: Die Abendberichte und Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats

### 22.30: Übertragung aus dem Bach-Saal Berlin:

#### Konzert

des Jazz-Symphonie-Orchesters London

Leitung: Jack Hilton

## Leo Lania in Breslau

Leo Lania ist neben Kisch der bedeutendste Repräsentant der jungen Reporter-Generation. Er ist Reporter von echtem Schrot und Korn. Spürhund und Kämpfer, Fanatiker der Arbeit und Lebenskünstler zugleich, kennt er keine Rücksichten, wenn es darum geht, Unrecht zu enthüllen. Sein Name wurde in Berlin bekannt. Es folgte ein Buch über das Reparationsproblem, „Gruben, Gräber, Dividenden“. Sei das Objekt der Besprechung ein Höhenflug oder eine Plakatsammlung, eine Porzellanfabrik oder ein Hochstapler, immer wieder frappiert der Stil, die Präzision des Ausdruckes. Alles stimmt! Wirtschaftszahlen und die Beschreibung der Requisiten. Landschaft und Menschen werden

sachlich klar und interessant, optisch greifbar, beschrieben. — Kein Wunder, daß es diesen Lania reizte, die Probleme der Zeit auch für die Bühne zu gestalten. Er schrieb in kurzer Reihenfolge einige Stücke. Da ist die „Friedenskonferenz“. Dieses Stück kam in Krefeld und Chemnitz heraus, und Berlin bringt in diesem Winter die Komödie „Konjunktur“. — Lania ist jetzt Dramaturg an einer Berliner Bühne und hat sich ein wenig von der Zeitung entfernt. — Aber wer Lania kennt, wird wissen, daß er sehr bald wieder mitten im Zeitungstrubel, mitten im Kampf um die große Sensation stehen wird.

Hans Tasiemka.

## Vorträge der Woche

g. Das Vortragsprogramm der kommenden Woche vom 15. bis zum 21. Januar zeigt nach längerer Zeit einmal wieder einen stärkeren literarischen Einschlag. Am Sonntagnachmittag hält Wilhelm Güttler von Gleiwitz aus eine Gedenkrede „zum Todestage von Philo vom Walde, dem Sänger der schlesischen Heimat“; abends leitet dann Dr. Werner Milch die Autorenstunde ein, in der Alfred Kerr aus eigenen Werken liest. Am Montag beendet Dr. Boehlich seine Vortragsreihe „Das Erlebnis der Dichtung“ und am Mittwoch — statt wie sonst am Dienstag — erstattet Gad M. Lippmann seine Berichte über Kunst und Literatur“. Am Sonntag findet die „Stunde der schlesischen Monatshefte“ mit Prof. Dr. Franz Landsberg als Referenten statt, am Mittwoch spricht Hans Philipp Weitz über „Rundfunkliteratur“. Die Mittwochstunde „Aus Büchern der Zeit“ hält Erich Landsberg, am Sonnabend finden zwei Stunden mit Büchern statt: Dr. Franz Goldstein bespricht von Gleiwitz aus „jüngste deutsche Dichtung“, Dr. Werner Milch berichtet vor dem Breslauer Mikrophon über moderne Literatur, u. a. über Werke von Alfred Kerr. Außerdem gibt Walther Schimmel-Falkenau seine Sonnabendschau über „Die Filme der Woche“. Aber auch andere als literarische Stoffe

werden behandelt. So erörtert Dipl.-Landwirt Dr. Erich Mittelstraß in der „Stunde des Landwirts“ am Sonntag „Die Maßnahmen zur Verbesserung der Wiesen und Dauerweiden“, gleichfalls am Sonntag spricht Prof. Dr. Julius Tomaseth über „Mexiko und den Mexikaner“. Die Elternstunde am Montag bringt drei wichtige pädagogische Vorträge: Lehrer Engel spricht über den „Schulschwänzer“, Margot von Coester über „behütete und unbehütete Kinder“ und Rektor Herbst fragt: „Wohin gehst du, Schwacher, nach beendeter Schulzeit?“ An demselben Abend macht Ewald Fröhlich seinen 6. Vorschlag für „Wintersportfahrten in Schlesien“ und Erich Landsberg tut seinen Blick „in die Zeit“. Am Dienstag berichtet Dr. med. Pogorschelsky über „die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit“, und der Freitag bringt drei anregende Vorträge: in der Hausfrauenstunde erörtert Marie Afsmus die Stellung der Hausfrau zur Stuttgarter Werkbund-Ausstellung, in der Stunde der Reichspost tritt Rechnungsdirektor Seeliger einen „Spaziergang durch die Reichshaushaltsordnung“ an und dazwischen kurbelt Chefredakteur Koitz seine „Zeitlupenbilder aus Oberschlesien“. — Welcher Vortrag wird die meisten Rundfunkhörer für sich haben?

**Dienstag, den 17. Januar 1928**

**Albrecht Dürer (Eigenbildnis)**



Aus dem Buche: Albrecht Dürer von Dr. Friedrich Nüchter  
Verlag Fr. Seybold's Buchhandlung, Anspach  
Zum Vortrag 19.00 Uhr

**15.45—16.30: Kinderstunde:**

Kitty Seiffert erzählt Märchen von Margarete Thiele  
Elsa Beyreiß (Kinderlieder)

**16.30—18.00: Unterhaltungskonzert**

Italienische Schauspiel=  
Ouvertüre ..... Keler Bela  
Mondnacht auf der Alster.  
Walzer ..... O. Fetras  
Melodien a. d. Optte. „Die  
Großherzogin von Gerol-  
stein“ ..... J. Offenbach  
F u n k k a p e l l e

Reverie für Violine und Klavier ..... H. Vieuxtemps  
Violine: Bruno Janz  
Melodien a. d. Op. „Der  
Tribut von Zamora“ ..... Ch. Gounod  
Walzerhumoreske ..... F. Kauffmann  
Skandinavische Suite .. E. Juel-Frederiksen  
F u n k k a p e l l e

**18.00: Abt. Medizin: Dr. med. Pogorschelsky:**  
„Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit“

**18.30: Übertragung von der Deutschen Welle Berlin:**

**Hans Bredow-Schule.** Abt. Sprachkurse:  
„Spanisch, ein Anfängerlehrcursus von Gertrud van Eyseren und Cesare Mario Alfieri,  
16. Unterrichtsstunde.

Lehrbuch durch:  
Schlesischer Funkverlag G. m. b. H.

**18.55: Dritter Wetterbericht, anschließend**

Funkwerbung\*)

**19.00—19.30: Hans Bredow-Schule.** Abt. Kunstgeschichte: „Dürer und seine Zeit“, ein Zyklus in fünf Vorträgen von Prof. Dr. Franz Landsberger. 2. Vortrag: „Dürers Leben“

**19.30—20.00: Hans Bredow-Schule:** Abt. Geschichte: „Bedeutende Staatsmänner des 19. Jahrhunderts“; zweiter Vortrag von Dr. Waldemar v. Grumbkow: „Metternich und seine Zeit“

**20.10:**

**Moderner Liederabend**

Marya Freund (Sopran)

(Bild auf der gegenüberstehenden Seite)  
Klosterglocken ..... J. Strawinsky  
Lied ohne Worte ..... S. Prokofieff  
Verlassen .....  
Der Wanderer ..... } A. Schönberg  
Traumleben ..... }  
Am Wegrand ..... }  
Clair de lune ..... G. Fauré  
La flute enchantée ..... M. Ravel  
Le Colloque sentimental ..... } Cl. Debussy  
Fantoche ..... }

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.



Dr. med. Pogorschelsky

Zwei spanische Volkslieder .. M. de Falla  
Zwei spanische Volkslieder ... J. Nin  
Am Bechsteinflügel: Franz Bollon  
(Bechsteinflügel v. d. Fa. J. Großpietsch, Breslau)

**21.10:**

**Von der Wiege bis zum Funk**

Heitere Begebenheiten von Meyer=My

Viktor Heinz Fuchs

(Bild auf der gegenüberstehenden Seite)

Anschließend: Die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

**Schallplattenkonzerte der Woche**

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß Zuschriften an den Sender wegen Geburtstagsgratulationen, die sich in letzter Zeit wieder häufen, vollkommen zwecklos sind. Eine weitere unproduktive Belastung des Korrespondenzbetriebes ist es, wenn solchen Gesuchen noch Rückporto beigelegt wird. Die Antwort muß durchweg in verneinendem Sinne ausfallen.

Im Mittagskonzert des Montag (13.45—14.45 Uhr) werden namhafte Instrumentalsolisten „auf der Platte“ auftreten und auch Trios und Quartette gespielt werden. Neben Flügel, Violine, Cello und Orgel werden auch Saxophon, Zither und Harmonika zu ihrem Recht kommen.

Für den Dienstag ist ein buntes Konzert vorgesehen.

Am Mittwoch erklingen wieder Operetten- und Opernmelodien.

Der Donnerstag beschert uns ein heiteres Konzert mit Claire Waldoff, Josef Plaut, Otto Reutter und Robert Koppel.

Das Freitagkonzert, ein buntes, wird nicht nur in unserer näheren Heimat gehört werden, es ist ganz besonders unseren auslandsdeutschen Brüdern in Karassan auf der Halbinsel Krim gewidmet, die Breslau mit besonderer Vorliebe und großem Interesse empfangen. Auf ihren ganz besonderen Wunsch wird gespielt werden das „Ave Maria“ von Bach-Gounod, „Die Uhr“ von C. Loewe und „Heimweh“ von Benes-Beda.

Das Sonnabend-Konzert ist diesmal auf leichten Ton gestellt. Im ersten Teil ertönen Märsche, Walzer und Charakterstücke, der zweite Teil bringt, zur Einleitung des „week-end“, Schlager- und Tanzmusik.

DAMEN-UND MÄDCHEN-MANTELFABRIK

**RS Leuchtag Nachf.**

EINZELVERKAUF

BRESLAU · NUR · NIKOLAISTRASSE 8-9

**Der Mittelstand spart**

beim

**Breslauer Bankverein**

Blumenstraße 8 Gegründet 1896

Annahme von

**Spareinlagen und Depositen**

bei günstigster Verzinsung

**Betriebsmittel: 3 Millionen Reichsmark**

## Mittwoch, den 18. Januar 1928

**15.45—16.30: Aus Büchern der Zeit**  
Referent: Erich Landsberg  
Theodore Dreiser: „Eine amerikanische Tragödie“, Paul Zsolnay Verlag, Wien

**16.30—18.00: Johann Strauß**  
Ouvertüre z. Optte. „Eine Nacht in Venedig“ Neu-Wien. Walzer Melodien a. d. Optte. „Der lustige Krieg“  
Ouvertüre z. Optte. „Waldmeister“  
Wer uns getraut. Lied a. d. Optte. „Der Zigeunerbaron“  
Potpourri aus „Die Fledermaus“  
Ouvertüre z. Optte. „Cagliostro in Wien“  
F u n k k a p e l l e

**18.00: Hans Philipp Weitz** spricht über „Rundfunkliteratur“

**18.30: Übertragung von der Deutschen Welle Berlin:**

**Hans Bredow = Schule.** Abt. Sprachkurse: „Französisch für Anfänger“, ein Lehrkursus von Gertrud van Eyseren und Lektor Grandier, 15. Unterrichtsstunde

Lehrbuch durch: Schlesischen Funkverlag, G. m. b. H.

**18.55: Dritter Wetterbericht,** anschließend

Funkwerbung\*)

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.



Marya Freund  
Zur Dienstag-Darbietung 20.10 Uhr

**19.00—19.40: Hans Philipp Weitz** liest die Erzählung „Rita Olveda“

**19.40—20.10: Die Übersicht. Berichte über Kunst und Literatur**  
Referent: Gad M. Lippmann

20.20:

### Symphoniekonzert

Leitung: Prof. Dr. Georg Dohrn

1. Serenade A-dur für kleines Orchester  
Op. 16 ..... J. Brahms

Allegro moderato —  
Scherzo. Vivace —  
Adagio non troppo —  
Buasi Menuetto —  
Rondo. Allegro

2. Serenade G-dur  
Op. 95 ..... M. Reger

Allegro moderato —  
Vivace a Burlesca —  
Andante semplice —  
Allegro con spirito

Schlesisches Landesorchester

Anschließend: Die Abendberichte und „Aufführungen des Breslauer Schauspiels“ Theaterplauderei von Carl Behr

**22.30: Schallplattenkonzert** der Firma Felix Kayser, Breslau I, Ring (Am Rathaus 26) \*)

### Musik der Woche

Zu dem Symphoniekonzert  
20.20 Uhr

Mit dem Symphoniekonzert, das als erstes im großen Aufnahme-raum von Hartlieb nach der Renovierung erklingen soll, begeben wir uns in die Brahms-Reger-Zeit. Noch einmal lebt die Form der Serenade in zwei herrlichen Gebilden auf, nicht als Gebrauchsmusik, wie Mozart sie noch schrieb, sondern für den Konzertsaal. Brahms Vorliebe für dunkel satinierte Tönung läßt ihn, den Klangasketen, in seinem Opus 16 überhaupt auf den gesamten Streicherchor der ersten und zweiten Violinen verzichten. Seine Serenade wird charakteristisch durch das verschleierte Timbre der Violon und ist in der Keuschheit und Herbheit ihres archaisierenden holzigen Klanges der ausgesprochene Gegenpol zum strahlenden Glanze des hinreißenden Wagner-Orchesters. Max Reger, der lange in den Tapfen des Meisters Johannes gewandelt ist, bevor er eitel Reger wurde, holt doppelt nach, was Brahms' Orchester-satzkunst entsagungsfreudig meiden konnte, der Wohllaut seiner Serenade lebt sozusagen von zwei Streichorchestern, deren eines mit, das andere ohne Dämpfer zu spielen hat, ein ebenso origineller Versuch wie bei Brahms, aber nach der anderen Richtung, der die bestrickendsten



Meyer My Phot. Ullstein  
Zur Dienstag-Darbietung 21.10 Uhr



Philipp Weitz

Klangbilder hervorzaubert. Welche Unsumme geistreicher Einfälle hat Reger in diesem so frühen Orchesterwerk mit all seinem immensen Können motivisch verarbeitet! Leider war es ihm nicht gegönnt, seiner Arbeit Früchte zu ernten, da er 43-jährig, mitten im Weltkrieg aus seiner Schaffenslust hinweggerafft wurde. So blühte auch seiner Musik das Mißgeschick, nicht zu der Verbreitung gelangen zu können, die sie ihrem Range nach verdient. Denn die Umwälzungen der Kriegs- und Nachkriegszeit gingen auch an der Tonkunst nicht vorüber, ohne sie bis in ihre alten Grundfesten zu erschüttern. Nur selten erinnerte man sich im Taumel um neue Götterbilder des köstlichen Schatzes, den Max Reger der

deutschen Kunstwelt vermacht hatte. Wenn der Rundfunk hier etwas gut zu machen bestrebt ist, so hilft er gleichzeitig der Musik, die nach Reger kam, zum besseren Verständnis; denn Reger, der es fertig brachte, jedem Akkord jeden Akkord folgen zu lassen, erscheint uns heute immer größer in seiner Bedeutung für die Fortschritte der Tonkunst in unseren Tagen, für deren Klang die Ohren noch nicht reif sein konnten, da der Mittler, der die Brücke zu ihr schlug, durch die Ungunst der Zeitläufe dem Ohr der Welt allzu verborgen blieb. Für die Aufführung der beiden Serenaden setzt das Schlesische Landesorchester, geleitet von Prof. Dr. Dohrn, seine hohen künstlerischen Qualitäten ein.

## Donnerstag, den 19. Januar 1928

16.30—18.00: Bruno Lüling,  
Indische Suite

Funkkapelle

Ota-Gygi. Serenade für Violine und  
Klavier

Violine: Bruno Janz

Altdeutsche Gavotte  
Strandwellen. Walzer  
Schlummerliedchen  
Maientraum. Frühlingsidyll

Funkkapelle

Liebesoffenbarung. Elegie für Cello  
und Klavier

Cello: Kurt Becker

Johannisnacht. Lied  
Telefunken. Galopp

Funkkapelle

18.00: Erlebnis des Winters

Helmuth Richter liest aus  
eigenen Werken18.30: Abt. Sport: Ernst Jokl: „Volks=  
gesundheit durch Sporterziehung“,  
1. Vortrag. Sprecher: Friedrich  
Reinicke

19.00: Dritter Wetterbericht, anschließend

Funkwerbung\*)

\*) Außerhalb des Programms der Schlesi-  
schen Funkstunde A. G.

Zur Abenddarbietung:

## „Die Räuber“

von Friedrich von Schiller



Paul Barnay

spielt die Rolle des Franz Moor

19.05—19.35: Hans Bredow=Schule.  
Abt. Handelslehre: „Einführung in  
die Redeschrift“, ein Lehrkursus in  
Reichskurzschrift von Elise Orgler  
und Konrektor Altwasser, 15. Unter-  
richtsstunde.19.35—19.55: Englische Lektüre:  
Douglas Yates liest aus Daniel Defoe's  
„Robinson Crusoe“  
Lehrbuch im Schlesischen Funkverlag  
G. m. b. H.

20.10:

## Die Räuber

von Friedrich v. Schiller

Für den Funk bearbeitet

von F. W. Bischoff und

Viktor Heinz Fuchs

Spielleitung: Viktor Heinz Fuchs

Einleitende Worte: F. W. Bischoff

Franz Moor: Paul Barnay

Anschließend: Die Abendberichte und  
Funktechnischer Briefkasten. Be-  
antwortung funktechnischer Anfragen

22.30—23: Übertragung aus Berlin:

## Funkstunde

Leitung: Tanzlehrer Walter Carlos

Anschließend bis 24.00: Tanzmusik

Das Rundfunk-  
Tanzlehrbuchbeziehen Sie am  
besten durch denSchlesischen Funkverlag  
Breslau 18

## English by Douglas Yates, M. A.

In preparation for our next grammar=lesson on Saturday, Jan. 14th, I have asked you to prepare the two exercises on p. 159 of our books. In reference to the first of these, Exercise 95a, I should like to remind you of what I said during our translation of last week's exercise, the one entitled *English Money*, a correct version of which is printed below. Gold coins are no longer used in England. Before the war they were in circulation there, just as they were in Germany and France and other countries, in greater or less degree. The English "sovereign" has been replaced by the *pound=note*, and the "half=sovereign" by the *ten=shilling=note*. We must bear this fact in mind when translating Exercise 95a, which, like the previous one, was written before the war and has not since been altered, or it was written after the war by someone who believed that the sovereign and the half=sovereign would soon return.

Lesson 35. Exercise 94.

Englisches Geld.

Die Engländer haben dieselben Arten von Geld, die wir gewöhnlich bei allen gesitteten Völkern finden, Kupfer=, Silber= und Goldmünzen, (und) außer(dem) Papiergeld. Die Normalmünze für Kupferstücke ist der Penny, für Silberstücke der Schilling und für Goldstücke der Sovereign. Ein Schilling ist

dasselbe wie eine deutsche Mark. Ein Schilling hat 12 Penny, so daß ein Penny genau  $8\frac{1}{3}$  deutsche Pfennige wert ist. Der Sovereign (das englische Pfund) ist ungefähr 20 Mark an Wert (allgemein 3 oder 4 Penny mehr wert als 20 Mark). Was die anderen Münzen betrifft, so können wir sie leicht finden. Wir müssen die 3 Normalmünzen halbieren. So erhalten wir zuerst einen halben Sovereign (= ein halbes Pfund, 10 Schilling=Schein), ein Goldstück ungefähr 10 Mark an Wert; dann dadurch, daß man einen halben Sovereign halbiert, bekommt man die Krone, die größte Silbermünze, fünf Mark an Wert. Dann hat man eine halbe Krone gleich 2 Mark und 50 Pfennig und außer dieser den Gulden, 2 Mark wert.

Die Hälfte eines Gulden ist ein Schilling, die Hälfte von dieser Münze 6 Penny, die Hälfte davon 3 Penny. Dadurch, daß wir einen Penny halbieren, erhalten wir einen halben Penny. Die Hälfte eines halben Penny ist ein Farthing =  $2\frac{1}{21}$  Pfennig. Dies ist die niedrigste Münze, welche in England vorhanden ist, aber man sieht sie selten, außer in gewissen Geschäften, z. B. beim Bäcker und beim Tuchhändler. Die niedrigsten Banknoten sind die Fünfpfundnoten = 100 Mark. Das Pfund Sterling ist die Normaleinheit für größere Summen, es ist 20 Mark wert. Für Pfund Sterling gebraucht man gewöhnlich das Zeichen £, welches vor die Zahl gesetzt wird, für Schilling s. und für Penny d., hinter die Zahl gesetzt.

Institut für

## Paraffin=Therapie

früher Tauentzienstraße 2

verlegt nach Sadowastraße 49

an der Kaiser=Wilhelm=Straße / Tel. Stephan 337 14

Außerordentliche Erfolge gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Fertleibigkeit usw.

Erstes Institut am Platze



## AUFSEHEN ERREGEN

unsere Netzanschlußgeräte für Fernempfang im Lautsprecher ohne Akku, ohne Anodenbatterie für Gleich= u. Wechselstrom. Das Volksgesetz ist endlich da! Der neue Konstantverstärker: Bei jedem Detektorapparat Lautsprecherempfang, keine Röhre, kein Akku, keine Anode. Auch Schwerhörige können jetzt Rundfunk hören. Eigene und daher billigste Akku=Ladestation.

Funk-Haus Breslau 1, Schuhbrücke Nr. 72  
Georg Bolz. Telefon Ohle 3046. Gegenüber der Magdalenenkirche  
Größtes Rundfunk-Spezialgeschäft und Versandhaus

Bade Dich gesund im Breslauer Hallenschwimmbad



**Freitag, den 20. Januar 1928**



Phot. Gertrud Munckel, Berlin  
**Karl Zander**



**Gretel Tavera**

**16.30—18.00: Unterhaltungskonzert**

- Melodien a. d. Op.
  - „Mignon“ ..... A. Thomas=Goldmann
  - Manolo. Walzer ..... E. Waldteufel
  - Der Kaufmann von Venedig.
  - Suite ..... F. Rosse
  - Suleika. Arabisches Intermezzo ..... J. Lindsay=Theimer
  - Polo=Spiele. Intermezzo ... O. Fetrás
  - Am Hofe Rossinis. Fantasie über Werke von G. Rossini E. Urbach
  - Ouvertüre z. Optte. „Flotte Bursche“ ..... F. v. Suppé
  - Feuerfest. Polka ..... J. Strauß
  - Norwegische Renntierpost.
  - Galopp ..... R. Eilenberg
- F u n k k a p e l l e

**18.00:**

**Stunde und Wochenschau des Hausfrauenhundes Breslau, Berufsorganisation:**  
Marie Assmus: „Was sagt die Hausfrau zur Stuttgarter Werkbund=Ausstellung?“

**18.50—19.20: Übertragung aus Gleiwitz:**

Chefredakteur Heinrich Koitz:  
Zeitlupenbilder aus Oberschlesien

**19.20—19.50: Stunde der Deutschen Reichspost:** Rechnungsdirektor Seeliger: „Ein Spaziergang durch d. Reichshaushaltsordnung.“

**20.00:**

**Fröhlicher Karl Zander=Abend**

1. Ouvertüre z. Singspiel „Berliner Luft“ .. P. Lincke  
F u n k k a p e l l e
2. Lebensphilosophie .. K. Baum  
Die Brandstifterin .. J. Kehlheim  
Das Lied von der dünnen Wand .... H. Waldau  
K a r l Z a n d e r
3. Flott durchs Leben.  
Walzer ..... S. Translateur  
F u n k k a p e l l e
4. Märchen. Valse lento E. Yardner  
Blaue Nacht. Blues. W. Rollins  
In der Taverne.  
Tango amoroso ... L. Meslin  
G r e t e l T a v e r a
5. Barberina. Spitzentanz=Intermezzo .. J. Lindsay=Theimer  
F u n k k a p e l l e
6. Lebensphilosophie .. B. Manns  
Die Verlobung ..... F. Bekamel  
Aus dem Tagebuch eines glücklich Verheirateten..... K. Ettlinger  
Frauen, die überlegen Frhr. v. Schlicht  
K a r l Z a n d e r
7. Gänsemarsch.  
Humoreske ..... Helmburgh=Holmes  
F u n k k a p e l l e
8. Colette und der Mond W. Bransen  
Maria, Marie ..... E. di Capua  
Kunstpfeifoli: Gretel Tavera
9. Heinzelmännchens Wachtparade.  
Charakterstück ... K. Noack  
F u n k k a p e l l e

10. Weekend ..... H. Waldau  
Komm mit in die Laube ..... W. Engel=Berger  
Am Telefon ..... Ch. Amberg  
Teestunde ..... M. Moszkowski  
Das Stiftungsfest ... } H. Waldau  
Radioloreley ..... }
- G r e t e l T a v e r a  
K a r l Z a n d e r  
F u n k k a p e l l e
11. Feuert los! Marsch. H. Holzmann  
F u n k k a p e l l e

Anschließend: Die Abendberichte und  
**Zehn Minuten Esperanto**

Mittelschullehrer Alfred Hanuschke spricht über „Silberberg, das schlesische Gibraltar“

**„Die besondere Bedeutung der Volksbelehrung in gesundheitlichen Fragen des Säuglings- und Kindesalters“**

Von Dr. Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten in Breslau. (Zum Dienstag-Vortrag 18.00 Uhr)

Es wird in heutiger Zeit sehr viel auf dem Gebiete der hygienischen Volksbelehrung getan. Besonders eifrig beschäftigt man sich mit Fragen der gesundheitlichen Fürsorge im Säuglings- und Kindesalter. Der Begriff „Das Jahrhundert des Kindes“ ist in der heutigen Zeit kein leeres Schlagwort mehr, denn das Interesse der an Gesundheitsfragen interessierten Kreise ist so sehr auf das Säuglings- und Kindesalter gerichtet, daß von manchen Seiten erklärt wird, es werde vielleicht des Guten zu viel getan! Man kann — auch in sehr gebildeten Kreisen — Äußerungen hören, daß es früher doch keinerlei hygienische Belehrung und Aufklärung gab, ja daß es vor etwa 30 bis 40 Jahren noch nicht einmal Kinderärzte gab, und daß trotzdem die Kinder gesund waren. Solches und Ähnliches hört man verhältnismäßig oft sagen, besonders dann, wenn Geldmittel für Säuglings- oder Kleinkinderfürsorgeeinrichtungen benötigt werden.

Die so sprechen, befinden sich in einem sehr großen Irrtum! Gewiß wuchsen auch in früheren Zeiten, wo die Medizin noch rückständig war und es noch keine medizinische Volksbelehrung gab, Kinder zu gesunden Menschen heran, aber — nach dem Ausleseprinzip! Wie viele Kinder jedoch starben, das vermögen wir mangels statistischer Aufzeichnungen in früheren Zeiten nur zu ahnen. Die Säuglingssterblichkeit war enorm und viele Kinder starben an Erkrankungen, die heute dank der Fortschritte der Medizin geheilt werden können — ich verweise nur auf die früher ungeheure Sterblichkeitsziffer der Kinder, die an englischer Krankheit, Tuberkulose, Zuckerkrankheit oder Skorbut litten!

Noch vor wenigen Jahren starben in der heißen Jahreszeit tausende und abertausende von Säuglingen an den sogenannten „Sommerdurchfällen“. Die moderne Kinderheilkunde fürchtet sich heute nicht mehr vor dem Eintritt der heißen Jahreszeit, da sie über wirksame Waffen gegen die Schädigungen der Sommerhitze verfügt! Diese Waffen sind in der Hauptsache von deutschen Kinderärzten geschmiedet worden — ich will hier nur unter anderen Steubner, Czerny und Finkelstein nennen.

Seitdem wir in Stadt und Land soziale Hygiene treiben, geht die Säuglingssterblichkeit — wahrlich der beste Beweis für den Wert und die Notwendigkeit der Belehrung des deutschen Volkes in hygienischer Beziehung — von Jahr zu Jahr zurück!

Wir müssen also sagen, daß durchaus nicht heutzutage in hygienischer Volksbelehrung des Guten zu viel getan wird, sondern im Gegenteil, wir müssen darin noch viel mehr tun und können unser Ziel, das deutsche Volk gesund zu erhalten, nur durch das Zusammenarbeiten aller Schichten des deutschen Volkes mit denen erreichen, denen die Gesundheit des deutschen Volkes anvertraut ist, den Gesundheitsbehörden und Ärzten.

Gerade in der heutigen Zeit des Geburtenrückganges ist die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und die Gesunderhaltung unserer Jugend eine staatliche und nationale Notwendigkeit, ganz besonders in den gesundheitlich gefährdeten Grenzgebieten, also auch in unser lieben schlesischen Heimat. Für Staat und Familie ist ein gesundes, geistig, seelisch und körperlich starkes Geschlecht der köstlichste Schatz!

## Sonntag, den 21. Januar 1928

15.45—16.15: Übertragung aus Gleiwitz:

Stunde mit Büchern

Referent: Dr. Franz Goldstein

Jüngste deutsche Dichtung

Die Werke von Erich Ebermayer

Verlag J. M. Spaeth, Berlin und

S. Fischer Verlags A.=G. Berlin

16.15—16.30: Walther Schimmel-Falkenau: „Die Filme der Woche“

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert

1. Ouvertüre z. Op.

„Stradella“ ..... F. v. Flotow

Melodien a. d. Op.

„Die Perlenfischer“ ..... G. Bizet

Funkkapelle

2. Frisch auf. Marsch ... Ch. Voigt

Siziliano } .....

Ländler } ..... A. Darr

Georg Peickert (Zither)

3. Türkische Suite ..... A. Gauvin

Heimatsgefühle. Walzer C. M. Ziehrer

Funkkapelle

4. Waldidyll ..... F. Lohr

Sturmgalopp ..... W. Schiefer

Georg Peickert (Zither)

5. Polonaise a. d. Op.

„Eugen Onegin“ ..... P. Tschaikowsky

Funkkapelle

18.00: Stunde mit Büchern.

Referent: Dr. Werner Milch

Alfred Kerr: „Es sei, wie es wolle, es war doch so schön“. S. Fischer Verlag, Berlin.

Joseph Chapiro: „Für Alfred Kerr“. S. Fischer Verlag, Berlin

Colette: Renée Néré“. Verlag Paul Zsolnay, Wien

Colette: „Mitson“. Verlag Paul Zsolnay, Wien

André Lamandé: „Kinder des 20. Jahrhunderts“. Dioskuren-Verlag, Wiesbaden.

18.30: Übertragung von der Deutschen Welle Berlin:

Hans Bredow-Schule. Abt. Sprachkurse: Französisch für Fortgeschrittene, ein Lehrkursus von Gertrud van Eyseren und Lektor Grandier, 15. Unterrichtsstunde

18.55: Dritter Wetterbericht, anschließend

Funkwerbung\*)

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.



Licco Amar

19.00—19.30: Hans Bredow-Schule. Abt. Staatskunde: Dr. Emil Leimdörfer: „Politik als Kunst und Wissenschaft“, 2. Vortrag: „Der große Staatsmann.“  
Sprecher: Peer Lhot

19.30—20.00: Hans Bredow-Schule. Abt. Sprachkurse: „Englisch für Fortgeschrittene“, Lehrkursus von Douglas Yates, M. A., Lektor an der Universität Breslau, 14. Unterrichtsstunde

Lehrbuch durch:

Schlesischer Funkverlag G. m. b. H.

20.10:

Violinkonzert: Licco Amar

1. Sonate a-moll für Violine

allein ..... J. S. Bach

Adagio — Fuga — Andante

— Allegro

2. Sonate A-dur für Violine  
Op. 42 ..... M. Reger

Allegro grazioso — Andante — Presto

3. Sonate für Violine Op. 31

Nr. 2 ..... P. Hindemith

Bewegt — Ziemlich langsam — Mäßig schnell —

Variationen über „Komm

lieber Mai“ von W. A. Mozart

21.10:

Schlager-Abend

Mitwirkende: Rosl Albach

Helmuth Hallendorf

Funkkapelle

1. My Lady ..... R. Benatzky

Funkkapelle

2. Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt .... R. Stolz  
Casanova ich lieb Dich! ... O. Stransky  
Kennen Sie Pippin? ..... St. Weiß

Rosl Albach

3. Mädle, ruck, ruck, ruck ... F. Raymond

Nimm Dir nur ja keine Frau

vom Mississippi ..... R. Fall

Einmal war Wien eine Kaiserstadt ..... F. Fox u. St. Weiss

Helmuth Hallendorf

4. Im Rausch einer Nacht .... P. Whiteman

u. F. Grofe

5. Denk an mich ..... Ripp

Lehne Lehmann ging mal

spazieren ..... G. Leopoldi

Rosl Albach

6. Rossy ..... F. Markush

Wenn ich in Deine falschen

Augen schaue ..... R. Fall

Helmuth Hallendorf

Am Seilerflügel: Dr. Edmund Nick

7. Paris ..... J. Padilla

Funkkapelle

In der Pause: Die Abendberichte

22.30—23: Übertragung aus Berlin:

Funktanzstunde

Leitung: Tanzlehrer Walter Carlos

Anschließend bis 24.00: Tanzmusik

## Sonntag, den 22. Januar 1928

8.30—9.30: Morgenkonzert

11: Katholische Morgenfeier

12: Konzert

14: Rätselfunk

14.10: Übertragung aus Gleiwitz:

Stunde des Landwirts

14.40: Schachfunk

15.20: Funkkasperles Kindernachmittag

16.00—17.00: Konzert

17.30: Abt. Sport

18.00: Minnelieder und Sprüche des Mittelalters

19.10: Dritter Wetterbericht, anschließend

Funkwerbung\*)

19.20: Junge Erzähler

20.10: Volkstümliches Konzert

Anschließend: Die Abendberichte

22.30—24.00: Tanzmusik

\*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A. G.

**Erzeugnisse**  
der Firma  
**Siemens & Halske**  
Berlin

**Bresl. Telefon-Ges.**  
Breslau 13, Kais. Wilh. Str. 16



**Haben Sie schon** unseren neuen Lautsprecher für **30.50 Mk.** gehört? Alle Vorzüge durch ein neues polarisiertes Magnet-Verfahren! Gute Ortsempfänger für Lautsprecher-Betrieb bereits für **39.50** Wollen Sie Fernempfang während Breslau sendet? Dann nur unseren 4 Röhren-Sekundär-Empfänger für nur **69.50**. Bauen Sie selbst den „Saba“, 3 od. 4 Röhren-Allwellenempfänger und der Fern-Empfang macht Ihnen Spaß! **Komplette Bau-mappe 1 — Mk.** Fordern Sie kostenlos unsere 24 Seiten starke Preisliste mit der Rubrik „**Welche Radioanlage kommt für Sie in Frage!**“ Reparaturen u. Umbau gut u. billig! — Tel. Ring 3704 Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H., Breslau 1, Schmiedebrücke 43 (Ursulinerstr.)

**GROSSDRUCKEREI TH. SCHATZKY A.-G. • BRESLAU III**

fertigt alle Drucksachen schnell, sauber und preiswert

## Rund um den Rundfunk

**Vom Hamburger Rundfunk.** Der Nordischen Rundfunk A.-G. ist es gelungen, den bekannten Dirigenten Generalmusikdirektor José Eibenschütz dauernd für sich zu verpflichten. José Eibenschütz übernimmt bereits vom 15. Januar ab die Oberleitung des Norag-Orchesters. Sein erstes Konzert als Norag-Dirigent leitet er am Donnerstag, den 19. Januar.

**Ankauf von Hörspielen.** Von den anlässlich des Hörspiel-Preisausschreibens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eingereichten Hörspielen sind außer dem Hörspiel „Sturm über dem Pacific“ von Dr. Oskar Möhring, Berlin, vor Weihnachten noch folgende Hörspiele durch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft angekauft: „Die Wette der Venus“ von Dr. Günther Bibo, Berlin; „Dr. Funkius“ von Alfred Auerbach, Frankfurt a. Main; „Die Traumlinde“ von Wilhelm Fladt, Freiburg i. Br.; „Wettlauf“ von Rudolf Leonhard, Berlin; „Ballade von der Stadt“ von Franz Theodor Csokor, Wien; „Einsturz“ von Dr. Theodor Heinrich Mayer, Wien.

**Stand des drahtlosen überseeischen Fernsprechens.** Der britische Generalpostmeister teilte auf eine Anfrage im englischen Unterhause mit, daß die Einnahmen des überseeischen Funkfernsprechverkehrs gegenwärtig nur annähernd die reinen Betriebskosten, nicht aber die Kosten der Verzinsung und Amortisation der Anlagen decken. Die Zahl der drahtlosen Ferngespräche zwischen England und den Vereinigten Staaten betrug im September 148, im Oktober 162 und im November 202.

**Die Hörerzahlen in England.** Der englische Rundfunk zählte am 1. Oktober 1927 2342 781 Teilnehmer, am 1. November kaum 5000 mehr, nämlich 2 347 858, am 1. Dezember 2 366 520 In

zwei Monaten also ein Zuwachs von nur 24 000 Hörern, während der deutsche Rundfunk in dieser Zeit einen Zuwachs von rund 250 000 Hörern hatte und am 20. Dezember, dem Tage der Eröffnung des Deutschlandsenders, wie bereits gemeldet, die zweite Million Hörer überstieg.

**Verlegung zweier englischer Rundfunksender.** Die englische Rundfunkgesellschaft hat die Absicht, verschiedene Rundfunksender an andere Stellen zu verlegen. Die Londoner Station 220 (?) soll von der Oxfordstreet auf eine Höhe nördlich oder nordwestlich von London verlegt werden, ebenso Daventry 5 GB. Es handelt sich hier scheinbar um kleine, im internationalen Verzeichnis nicht aufgeführte englische Zwischensender.

**Ein neuer österreichischer Rundfunksender.** Der neue Rundfunksender auf dem Freienberg bei Linz wird im April d. J. seinen Betrieb aufnehmen. Der Sender hat eine Antennenenergie von 0,5 kW und wird seine Darbietungen auf Welle 254 m verbreiten. Auch in Wilna wird demnächst ein neuer 0,5 kW Sender in Betrieb genommen werden, dessen Wellenlänge allerdings noch nicht feststeht.

**Inkrafttreten des Gesetzes über Fernmeldeanlagen.** Am 1. Januar 1928 trat das „Gesetz zur Änderung des Telegraphengesetzes“ (Reichstagsdrucksache Nr. 3682) in Kraft. Das neue Gesetz wird unter der Bezeichnung „Gesetz über Fernmeldeanlagen“ im Januar veröffentlicht werden. Im Zusammenhang mit der Neuordnung tritt die „Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs“ vom 8. März 1924 mit Ablauf des 31. Dezember 1927 außer Kraft.

Die „Schlesische Funkstunde“ begrüßt am 15. Januar d. Js. den Kritiker und Dichter **Alfred Kerr**, der ja ein Breslauer Kind ist, und vor kurzem seinen 60. Geburtstag begehen konnte, als Gast vor dem Mikro. Alfred Kerr, der seit sechs Jahren in Breslau nicht öffentlich gesprochen hat, wird aus seinen Werken lesen. So wird den Hörern Gelegenheit gegeben werden, die neuesten Dichtungen Kerrs kennen zu lernen, aus denen wiederum deutlich wird, daß der scharfe und erbarmungslose Kritiker gleichzeitig ein glühender und begeisterter Bejaher ist, daß scharfes Urteil und ganz naive Begeisterung sich in der Persönlichkeit Alfred Kerrs in schöner und harmonischer Weise ergänzen. — Über die neuen Büdier von und über Alfred Kerr wird die Stunde mit Büdieren am 21. Januar berichten. M.

### Achtung!

**Kaufen Sie keine Schundware zu teuren Preisen!  
Genuß bietet Radio nur mit sehr guten Kopfhörern**

Das äußere Zeichen eines wirklichen Qualitätshörers ist die echte Hartgummischachtel. Nur solche allein schließt Ohrmuschel-erkrankungen aus. Sie ist außerdem leicht und elegant im Gegensatz zu den minderwertigen Preßstoffmassen, wie überhaupt ein erstklassiger Hörer bei größter Lautstärke sehr leicht sein muß, um stundenlang auch an überempfindlichen Ohren getragen werden zu können.

#### Zufriedenstellend

können nur Fabrikate seriöser Werke sein, welche über die erforderlichen Präzisionsmaschinen verfügen, da die Magnete über 1/100 mm Genauigkeit gearbeitet sein müssen.

Darum nur

## Ryco-Kopfhörer

ab Fabrik

Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung durch **Verkauf zu Großpreisen franko Haus** und leisten hiermit

**2 Jahre Garantie für einwandfreie Funktion!**

<b>Grossisten- preise für Sie franko Haus</b>	<b>Ryco-Ideal</b> Eingedrehte Membrane Spritzlack- Kappen <b>Mark 4.75</b>	<b>Ryco-Favorit</b> Festgespannte Membrane Fein- einstellungsring <b>Mark 5.75</b>
-------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------

Bestellen Sie sofort! Postkarte genügt!  
Porto und Verpackung wird nicht berechnet

**W. Rybaek Company**  
BERLIN W 30, Barbarossastraße Nr. 14

### Achtung!

Vom 1. Januar 1928 ab haben wir Herstellung, Vertrieb und alleinige Anzeigenannahme unserer „Schlesischen Funkstunde“ des offiziellen Organs der schlesischen Sender, der

**Buchdruckerei und Verlagsanstalt  
TH. SCHATZKY A-G  
BRESLAU - BERLIN**

übertragen. — Wir bitten in allen, die Insertion und den Vertrieb betreffenden Angelegenheiten, sich für die Folge lediglich an die Firma

**TH. SCHATZKY A-G, BRESLAU 3**  
Neue Graupenstraße 7, Fernruf: Ring 8551 u. 8552

zu wenden

**SCHLESISCHER FUNKVERLAG**  
G. M. B. H.



Gegründet 1865

Kataloge  
kostenlos

# Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistraße **BRESLAU** Ecke Herrenstraße  
Das größte  
Wäsche-Spezialhaus des deutschen Ostens

## Programm der Deutschen Welle G. m. b. H. auf 1250 für die Zeit vom 15. bis 22. Januar

### Sonntag, den 15. Januar 1928

Übertragung Berlin  
(Funk-Stunde A. G.)  
9.00: Morgenfeier.  
11.30: VI. Funk-Matinée (Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus).  
14.30—15.00: E. Nebermann: Schachfunk.  
15.00—15.30: Hans Bredow-Schule, Ab-  
teilung Landwirtschaft: Prof. Dr. Kurt  
Opitz, Direktor des Instituts für Acker-  
und Pflanzenbau der Landwirtschaftlichen  
Hochschule Berlin: „Der Boden und  
seine Bearbeitung in der Landwirtschaft“.  
15.30—16: Funkheinzelmänn.  
16.00—16.30: Dr. M. Arndt: „Ratschläge  
für Rundfunkhörer bei Störungen ihrer  
Empfangsanlage“.  
16.30—18: Unterhaltungsmusik.  
18.00—18.30: Dr. med. Haeberlin, Bad  
Nauheim: Neue Fragen der Seelen-  
erkenntnis „Psychoanalyse“.  
19.00—20.00: Julius Bab: „Die moderne  
Schauspielkunst“.

Übertragung Berlin:  
(Funk-Stunde A. G.):  
20.00: Wulf Bley. Vortragsreihe: „Das  
Flugzeug im Weltverkehr“.  
20.30: Bunter Abend. Mitwirkende:  
Herta Felden, Ludwig Manfred  
Lommel.  
22.00: Pressenachrichten.  
22.30—0.30: Tanzmusik.

### Montag, den 16. Januar 1928

12.00—12.30: Englisch für Schüler (Stud.-  
Rat Friebel, Lektor Mann).  
14.00—14.30: Rechnen für Kaufleute und  
selbständige Handwerker (Stud.-Rat Thiel,  
Dr. Hans Wieg).  
14.30—15: Kinderstunde.  
15.00—15.30: Unsere ländlich=weibliche  
Jugend (Hilde Weigel).  
16.00—16.30: Französisch (Stud.-Rat Völker,  
Lektor Claude Grandier)  
16.30—17.00: Philosophische Gespräche zur  
Lebensgestaltung (Dr. Karl Würzburger,  
Dr. Hans Roeseler).

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Techn. Lehrgang f. Fach-  
arbeiter und Werkmeister (Ob.=Stud.=Dir.  
Volk)  
18.30—18.55: Englisch f. Anfänger (Stud.-  
Rat Friebel, Lektor Mann).  
18.55—19.20: Der deutsche Wald in Einzel-  
bildern (Min.=Rat Dr. Kahl).  
19.20—19.45: Aus Werken von Siegfried  
von der Trenck (Frau von der Trenck,  
Einleitung. Dr. Birkenfeld).

Übertragung Berlin:  
20.10: „Gustav Adolf“ (für Chor, Solo-  
stimmen, Orchester und Orgel von  
Max Bruch (geboren 1828).  
22.00: Pressenachrichten.  
22.30: Übertragung aus dem Bach-Saal:  
Konzert des Jazz-Symphonie-Or-  
chesters Jack Hylten, London.

### Dienstag, den 17. Januar 1928

12.00—12.30: Französisch für Schüler (Stud.-  
Rat Völcker, Lektor Claude Grandier).  
14.30—15.00: Kinderstunde (Dr. Richard  
Oeser).  
16.00—16.30: Fragen der Berufswahl (Reg.-  
Rat Dr. Käthe Gaebel).  
16.30—17.00: Die deutsche Anekdote als  
Kulturspiegel (Dr. Hans Hajek).  
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Grundlagen des techn. Zahlen-  
und Tabellenrechnens (Gewerbeoberschul-  
lehrer Mayer).  
18.30—18.55: Spanisch f. Anfänger (Cesar  
Mario Alfieri, Gertrud van Eyseren).  
18.55—19.45: Religiöses Volksleben zu Ende  
des Mittelalters (Prof. Dr. W. Andreas)

Übertragung Hamburg:  
20.00: Jazz und Walzer.  
Übertragung Berlin:  
21.00: Märchen. Berliner Funkorchester,  
Dirigent: Selmar Meyrowitz.  
22.00: Pressenachrichten.

### Mittwoch, den 18. Januar 1928

12.00—12.30: Einheitskurzschrift für Schüler  
(Prof. Dr. Amsel, Oberschullehrer Wester-  
mann).  
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädte-  
bundes.  
12.45—13.00: Mitteilungen des Verbandes  
der Preuß. Landgemeinden.  
14.30—15.00: Kinderstunde.  
15.00—15.30: Sprechtechnik (B. K. Graef)  
16.00—16.30: Amerika im Spiegel seiner  
Schulen (Reg.-Rat Hylla).  
16.30—17.00: Einführung in das Verstehen  
von Musik (Prof. Dr. Hans Mersmann).  
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Techn. Lehrgang für Fach-  
arbeiter und Werkmeister (Maschinenbau-  
oberlehrer Behr).  
18.30—18.55: Französisch für Anhänger  
(Lektor Claude Grandier, Gertrud van  
Eyseren).  
18.55—19.20: Der schwedische Zündholz-  
trust (Dr. W. Grotkopp).  
19.20—19.45: Sammeln von Graphik (Geh.  
Rat Prof. Dr. Sievers).

Übertragung Berlin:  
20.00: Übertragung aus dem Metropol-  
Theater: „Die schöne Helena“, Optte.  
in 3 Akten von Jaques Offenbach.  
Während einer Pause Pressenachrichten.  
Darnach: Tanzmusik.

### Donnerstag, den 19. Januar 1928

14.00—14.30: Die Ernährung der Säuglinge  
bis zum vollendeten 2. Lebensjahr (Adele  
Lüderitz=Ramelow).  
14.30—15.00: Kinderstunde (Dr. Gustav  
Manz).  
15.00—15.30: Hauswirtschaftl. Ausbildungs-  
fragen.

16.00—16.30: Erziehungsberatung  
(Dr. Klopfer).  
16.30—17.00: Der dreißigjährige Krieg  
(Oberst a. D. Bernhard Schwertfeger).  
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Das Grenz- und Ausland-  
deutschtum in der erzählenden deutschen  
Literatur (Rudolf Pechel).  
18.30—18.55: Spanisch f. Fortgeschrittene  
(Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Al-  
fieri).  
18.55—19.20: Zusammenarbeit zwischen der  
Industrie und Landwirtschaft (Frhr. v. Wil-  
mowski).

Übertragung Berlin:  
19.30: Übertragung aus der Staatsoper:  
Verdi: „Die Macht des Schicksals“.  
Während einer Pause Pressenachrichten.  
Darnach: Funktanzstunde. Anschließend  
Tanzmusik.

### Freitag, den 20. Januar 1928

14.30—15.00: Kinderstunde.  
15.00—15.30: Himmelsbeobachtungen mit  
bloßem Auge (Prof. Dr. Kirchberger).  
16.00—16.30: Ein hygienisches Märchen  
(Else Ury).  
16.30—17.00: Die Geschichte des Konser-  
vativismus (Prof. Dr. Brunstäd).  
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Wie helfe ich mir beim Rund-  
funkempfang (Heinz Engel).  
18.30—18.55: Englisch f. Fortgeschrittene  
(Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann).  
18.55—19.20: Rohstoffe und ihre Märkte  
(Hans Hirschstein).  
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag für  
Ärzte.  
19.45—20.10: Clara Schumanns Briefwechsel  
mit Brahms (Hans Tefmer).

Übertragung Berlin:  
20.30: Übertragung aus der Singakademie:  
„Stunde der Lebenden“, Dirigent:  
Hermann Scherchen, Berliner Funk-  
orchester. Kurt Hermann (Blüthner-  
Flügel).  
Wladimir Vogel: Sinfonia fugata,  
Werner Hübschmann: Konzert für  
Klavier und Orchester, Reinhold  
Wolff: Symphonie.  
22.00: Pressenachrichten.  
22.30: Nachtmusik.

### Sonnabend, den 21. Januar 1928

11.50—12.50: Künstlerische Darbietungen  
für die Schule.  
14.30—15.00: Kinderstunde.  
15.00—15.30: Aus dem Zentralinstitut für  
Erziehung und Unterricht (Prof. Dr. Lampe)  
16.00—16.30: Aus dem Kultusministerium.  
16.30—17.00: Der Beamte im Entwurf des  
allgem. deutschen Strafgesetzbuches  
(Dr. Alexander Richhardt).  
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.  
18.00—18.30: Hausratkultur in der Arbeiter-  
wohnung (H. Goldbach)  
18.30—18.55: Französisch für Fortgeschritt.  
(Lektor Claude Grandier, Gertrud  
van Eyseren).  
18.55—19.20: Der vorgotische Faust  
(Dr. Edgar Groß).  
19.20—19.45: Die vorbachische Zeit  
(Dr. Alfred Einstein).

Übertragung Berlin:  
20.30: Dr. Erich Fischer: „Ein Roman  
in der Waschküche“, Schwank.  
21.00: „Kwaternbunt.“ Mitwirkende:  
Josefine Dova, Edith Karin, Ernst  
Petermann, Berliner Funk-Chor- und  
-Orchester.  
22.00: Pressenachrichten.  
22.30: Funktanzstunde. Anschließend:  
Tanzmusik.

# Die Abendprogramme der deutschen und ausländischen Rundfunksender

(Die Veröffentlichung erfolgt genau nach den Angaben der Stationen. Änderungen vorbehalten.)

Sender	Wellenlänge	Sonntag, 15. Januar	Montag, 16. Januar	Dienstag, 17. Januar	Mittwoch, 18. Januar	Donnerstag, 19. Januar	Freitag, 20. Januar	Sonntag, 21. Januar
Königsberg	329,7	19.00 Über Alt-Indien 20.00 „Das Dreimäderlhaus“ anschließend Tanzmusik	16.30 Nachmittagskonzert 20.05 „Die Bürgermeisterwahl“ 21.30 Orchesterkonzert	20.05 Lustiger Senff-Georgi- Abend. 22.00 Russischer Abend	19.00 Dtsch. Kais. i. Mittelalt. 20.05 Fragmente aus Jaques Offenbachs Werken	18.30 Entwickl. d. Tierreiches 20.00 Übertr. a. d. Landes- theater „Iphigenia a. Tauris“	20.05 Irene Triesch-Abend 21.05 Königsb. Streichquart. 22.00 Funktanzstunde	18.35 Die Welt und wir 20.05 Konzert anschließend Tanzmusik
Kopenhagen Kalundborg	337 1153	20.00 Klassische Streichmusik 21.00 Orchesterkonzert 21.30 Sendespiel: Aus Ernst	20.00 Orchesterkonzert, übertr. a. d. Odd-Fellow-Palast anschl. Pressemeldungen	19.30 Radiotechn. Vortrag 20.00 Sendespiel von Oenlen- schläger	20.00 Friedr. Kuhlau-Stunde 21.30 Vorlesung 22.00 Solistenkonzert	20.00 Moderne Tanzmusik anschl. Übertragung v. Tanz- musik versch. Stationen	19.30 Vortrag 20.00 Übertragung aus Oslo (Ernst Rolf's Revue)	20.00 N.F.S. Grundvig-Abend 21.15 Jütändischer Abend 22.45 Tanzmusikübertragung
Prag . . . .	348,9	19.30 Symphoniekonzert 21.30 Literarischer Teil 22.30 Übertr. a. d. Nat.-Haus	20.10 Lustiger Abend 21.00 Lustspiel 21.30 Tamburizza-Chor	17.30 Vortrag 20.00 Volkstüml. Konzert 22.20 Übertr. a. d. Nat.-Haus	19.15 Beness Blasmusik 20. Bunter Abend 21.15 J. Herlos-Abend	17.40 Vortrag 18.35 Musikvortrag 20.10 Operette a. d. Atelier	20.10 Aus Smetanas Opern 21.20 Literarischer Teil 21.40 Klavierkonzert	18.35 Vortrag 19.15 Übertr. a. Bratislava: „Aida“ von Verdi
Leipzig .	365,8	16.30 Hörspiel: „Die Gioconda“ 20.15 „Fatinitza“ 23.00 Tanzmusik	20.15 Beseelte Materie 22.15 Unterhaltungs- und Tanzmusik	20.15 Humor im Lied 22.15 Berl. Schlagerlieder 22.30 Tanzstunde Deta	16.30 Schatzkästlein f. d. Jgd. 20.15 Abschied von Wien 22.15 Unterhalt. u. Tanzmusik	20.15 Sinfoniekonzert 22.00 Funkpranger 22.30 Funkstille	20.15 „Er und Sie“ und „Sie und Er“ 22.15 Tanzstunde: Charleston	16.30 Nachmittagskonzert 20.15 Militärkonzert 22.15 Funkbrettel
Stuttgart .	379,7	18.15 Übertr. aus Freiburg: Internat. Ferienschule 18.45 Vortrag „Geld“	18.45 Bastelstunde 20.00 „Die beiden Geizigen“, Oper v. A. E. M. Grétry	20.00 Konzert 21.30 Grotesken-Abend „Ein unerbittlicher Schutzmann“	18.45 Berufskundl. Fragen 20.00 Übertr. a. Berlin: „Die schöne Helena“	18.45 Das Verbrechen und Bekämpfung 19.15 Schachfunk	18.15 Über Scheffels Mutter 18.45 D. Buch v. gest. u. heute 19.15 Volkswirtsch. Vortrag	20.15 Wunschabend 21.45 Streifzug d. d. Äther 22.30 Funktanzstunde
Hamburg .	394,7	17.40 Nachmittagskonzert 20.00 Dtsch. Kleinstadtbilder 23.30 Tanzfunk der Norag	20.00 Nordischer Abend 21.10 Heitere Lieder: Käte Nick=Jaenicke — Dr. Nick	20.00 Jazz und Walzer anschl. „Die aktuelle Stunde“ 23.30 Tanzfunk der Norag	19.00 Niederd. Volksbücher 20.00 Konzert auf 2 Klavieren 23.30 Tanzfunk der Norag	20.00 José Eibenschütz anschl. Konzert-Übertrag. 23.30 Tanzfunk der Norag	20.00 „De ruge Hoff“ anschl. die aktuelle Stunde 23.30 Tanzfunk der Norag	19.40 Aktuelle Wochenschau 20.00 Konzert 23.30 Tanzfunk der Norag
Kattowitz .	422	17.00 Übertr. aus Vilno 20.30 Übertr. aus Vilno 22.30 Konzert Café Atlantic	19.35 Vortrag 20.30 Übertr. aus Warschau 22.00 Pressedienst	19.35 Vortrag Dir. Rieger 20.30 Übertr. aus Warschau 22.30 Konzert	17.45 Übertr. aus Krakau 19.30 Übertragung der Oper aus Kattowitz	19.35 Vortrag Ing. Nitsch 20.30 Übertr. aus Warschau 22.30 Übertr. a. Café Atlantic	17.45 Nachmittagskonzert 19.30 Vortrag 19.55 Übertr. aus Warschau	19.35 Vortrag 20.30 Übertr. aus Warschau 22.30 Konzert Café Atlantic
Frankfurt a. M.	428,6	20.30 Konzert anschl. Stuttg.: Symph.=Kz. anschl. Tanzmusik	16.30 Konzert 20.00 Opern-Abend anschl. Konzert	16.30 Neue Operetten 20.15 Konzert 21.15 Musik alter Meister	16.30 Russische Opern 20.00 „Die schöne Helena“ v. Offenbach	20.00 Sinfonie-Konzert 22.30 Tanz-Kurs anschl. Tanzmusik	20.15 „Die fremde Frau“, Schauspiel v. Brisson anschl. Kassel: Tanzmusik	20.30 Übertr. Bln.: Im Varieté 22.30 Tanz-Kurs anschl. Tanzmusik
Brünn . . .	441,2	19.30 Übertragung aus Prag: Symphonie-Konzert 22.20 Übertragung aus Prag	20.00 „Gebrochen“, Drama 20.35 Lustiger Abend 22.00 Übertragung aus Prag	19.00 Slowakische Lieder 19.40 Englisch 20.00 Volkstümliches Konzert	18.40 Die hl. Stadt Kairouan 19.00 Abendkonzert 19.30 Grand-Hotel: „Nevada“	19.00 Suggestion u. Hypnose 20.00 Übertr. a. Prag: Eine Operette aus dem Atelier	19.40 Englisch 20.00 „Der Kuß“, B. Smetana 22.00 Übertragung aus Prag	20.00 Der Schulinsp., Lustsp. 20.40 Edvard Grieg-Abend 22.30 Übertragung aus Prag
Rom . . . .	450	20.45 Vortrag ca. 21.00 Übertragung a. einem Theater	20.00 Franz. Stunde 20.45 Leichte Abendmusik u. a. „Eine Tasse Tee“	20.00 Englisch 20.45 Instrumentalkonzert	20.00 Deutscher Unterricht 20.45 Leichte Abendmusik u. a. „Der Name der Diva“	20.00 Franz. Stunde ca. 20.40 Operettenabend Pause: Bücherschau	20.00 Engl. Stunde 20.45 Instrumental- und Orchesterkonzert	20.00 Deutsche Stunde 20.40 Wagner-Abend
Langenberg	468,8	18.00 E. Lissauer a. eig. Werk. 20.00 Ein Jahr Langenberg Nachtmusik und Tanz	18.00 Kammermusik 20.15 Leichte Musik 23.15 Dortmund: Konzert	19.20 „Die Königskinder“ 22.30 Sportübertragung a. d. Westfalenhalle	20.20 Volkskonzert 22.30 Sportübertragung anschl. Nachtmusik u. Tanz	20.15 „Schinderhannes“, Schauspiel v. Zuckmayer 22.30 Sportübertragung	18.00 Vesperkonzert 20.15 Bunter Abend anschl. Nachtmusik u. Tanz	18.00 Orchesterkonzert 19.45 Rezitationsstunde 20.15 Lustiger Abend
Berlin . . .	484	20.00 Das Flugz. i. Weltverk. 20.30 Bunter Abend 22.30 Tanzmusik	19.10 Mensch und Arbeit 20.10 „Gustav Adolf“ Orator. 22.30 Unterhaltungsmusik	19.30 Geschichtlicher Vortrag 20.00 Georg=Engel-Abend 21.00 Märchen	19.30 Musikwissensch. Votr. 20.15 Übertrag. a. d. Metropol- theater: „Die schöne Helena“	18.45 Technischer Vortrag 19.30 Opernübertrag.: „Die Macht d. Schicksals“ v. Verdi	19.55 Die Berliner Museen 20.30 Stunde der Lebenden 22.30 Nacht-Musik	20.30 Ein Roman i. d. Waschk. 21.00 „Kunterbunt“ 22.30 Funk-Tanzstunde
Wien . . .	517,2	18.05 Die Wolga=Deutschen 18.35 Kammerabend 20.05 „Maria Magdalena“	18.45 Faust in Geschichte, Sage, Dichtung 20.05 Opern-Abend	19.30 Englisch 20.05 Konzert des Wiener Symphonieorchesters	20.05 Englisch 20.30 „Die Spieler“ Leichte Abendmusik	19.00 Französisch 19.30 Englisch 20.05 Volkstüml. Orch.=Konz.	19.00 Stunde d. Volksgesundh. 19.30 Übertragung a. d. Gr. Konzertsaal	20.45 Operette „Frühling“ Übertr. d. Jazzband a. d. Grill=Room (Hotel Bristol)
München .	535,7	18.45 Schreinerstr. Müller sucht einen Lehrling 20.00 Konzert, 22.45 Tanzmus.	17.30 Von altägypt. Literatur 19.30 „Evangelimann“, musik. Schauspiel von Kienzl	20.00 Konzert d. Rundfunk- orchesters u. a., „Revanche“ und „Hein hol über“	19.45 Heitere Stunde 20.50 Vom Getriebe der Zeit 21.15 Symphoniekonzert	20.00 Konz. d. Rundfunkorch. 21.00 Moderne dtsh. Lyrik 21.15 Kammermusik	19.30 Münchn. Bühnenkünstl. 20.00 „Die Faschingsfee“, Operette von Kalman	19.30 Abendkonzert 21.00 Lust. Münchn. Stunde 22.30 Tanzmusik
Budapest .	555,6	16.50 Militär-Konzert 19.15 „Die Glocken von Corne- ville“, Vorstellg. im Studio	20.00 Koloman Mikszath-Std. 21.00 Festkonzert 23.00 Zigeunermusik	20.00 Kompositionen von Tarnay 22.00 Salonorchester	17.30 Symphoniekonzert 19.00 Üb. a. d. kön. ung. Oph. 22.30 Zigeunermusik	18.45 Votr. in dtsh. Sprache 19.45 Vorstellung im Studio 22.35 Tanzmusik Hotel Ritz	17.00 Klavierquartett 20.30 Konzertübertragung 22.30 Zigeunermusik	18.00 Literar. Vortrag 19.00 Üb. a. d. kön. ung. Oph. 22.30 Tanzmusik
Warschau .	1111	17.00 Einweihungsfeier f. Vilno 20.30 Übertragung a. Vilno 22.30 Tanzmusikübertragung	17.20 Pädagogischer Vortrag 20.30 Abendkonzert-Kammer- musik	19.35 Vortrag 20.30 Bläserkonzert 22.30 Tanzmusikübertragung	17.20 Vortrag 18.15 Nachmittagskonzert 19.30 Übertr. a. d. Kattow. Op.	19.35 Englische Stunde 20.30 Konz.=Übertr. a. Krakau 22.30 Tanzmusikübertragung	19.55 Musikal. Plauderei 20.15 Symphoniekonzert, a. d. Philharmonie übertragen	19.35 Vortrag 20.30 Leichtes Abendkonzert 22.30 Tanzmusikübertragung
Moskau . .	1450	19.30 Russischer Humor 21.30 Radiobriefkasten 23.55 Glockenspiel v. Kreml	19.45 Konzert der Studie 23.30 Esperanto 23.55 Glockenspiel v. Kreml	19.45 Opernübertragung, vor- aussichtlich „Rossalka“ 23.55 Glockenspiel v. Kreml	19.45 Bauernkonzert 23.30 Morse=ABC v. Krassowski 23.55 Glockenspiel v. Kreml	19.45 Konzert 23.55 Glockenspiel vom Kremlturm	19.45 Sendespiel: „Im Zigeunertabor“ 23.55 Glockenspiel v. Kreml	19.40 Innerpol. Rundschau 20.10 Lenin=Gedenkabend 23.55 Glockenspiele v. Kreml
Daventry .	1604,3	20.00 Gottesdienst 21.05 Abendkonzert	19.45 Konz. einer Militärkap. 21.35 Kabarett 23.00 Tanzmusik	19.45 Konzert 21.40 Kammermusik 22.45 Tanzmusik	20.00 Odysseus Heimkehr 22.30 Vaudeville 23.00 Tanzmusik	19.45 „The Playboy of the Western Worlds“, Sendespiel 21.35 Charlot's-Stunde	20.00 Nationales Konzert 22.35 Kabarett 23.00 Tanzmusik	19.45 Konz. einer Militärkap. 21.35 D. schw. Kabarett-Katze 22.30 Tanzmusik
Paris . . .	1750	17.30 Rundfunkkonzert 21.45 Mario Cazes und sein Orchester	20.45 Rechenstunde 21.30 Gärtnerische Plaudereien anschl. Abendkonzert	16.40 Nachmittagskonzert 21.15 Kurse anschl. Lit. Plaud. 21.30 Radiokonzert	16.40 Nachmittagskonzert 21.30 Abendkonzert, veran- st. v. „Echo de Paris“	16.40 Kinderstunde 21.30 Abendkonzert „Rhein- gold“ von Wagner	16.40 Liter.=musik. Nachm. 20.45 Engl. f. Fortgeschrittene 21.30 Ab.=Konz. d. Rundfunk	16.40 Nachmittagskonzert 21.15 Vortrag d. Reichsges. 21.30 Konz., veranst. v. Matin

**Inserate in der „Schlesischen Funkstunde“ finden weitgehendste Beachtung!**

S  
C  
H  
L  
E  
S  
I  
S  
C  
H  
E  
F  
U  
N  
K  
S  
T  
U  
N  
D  
E

## Film und Theater

### THEATER

**Lobetheater.** Täglich 20 Uhr, „Fünf von der Jazzband“, Komödie von Felix Joachimson, in der Inszenierung von Carl Behr. Ausstattung: Harry Wilton. Leitung der Jazz-Kapelle: Heinrich Markt. Am Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. Januar, 15,30 Uhr, zu kleinen Preisen „Christkindleins Märchenwald“ von Carl Behr. In Vorbereitung befindet sich „Die Erbschaft“ von Antonio Azpeitúa, in der Inszenierung von Dr. Franz Joseph Engel.

**Thaliatheater.** Täglich, 20 Uhr, „Zinsen“, Komödie von Bernard Shaw, deutsch von Siegfried Trebitsch, in der Inszenierung von Kurt Ehrle. Die letzten Aufführungen von „Schneeweißchen und Rosenrot“, finden am Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. Januar, 15 Uhr 30, zu kleinen Preisen statt. In Vorbereitung befindet sich „Die Lüge“, Drama von Wolodymyr Wynnytschenko, in der Inszenierung von Carl Behr.

### FILM

Auto und Rollschuh. Schutzmaßnahmen gegen Autounfälle zeigt die neue **Deulig=Woche Nr. 2**, ebenso Bilder vom fast vergessenen Rollschuhsport, ferner Neujahrsbräuche in New-Orleans, in der Bretagne, an englischen Hochschulen. Hirohito, der neue Mikado besichtigt die Garde der japanischen Armee, Präsident Calles aus Mexiko mit seinem Ehrengast Lindbergh das Stadion der Hauptstadt. Der New-Yorker Zoo beherbergt einen uralten Schimpansen. Ein neuer Propellerschlitten wird in Rußland mit Erfolg verwendet. Woldemaras, der litauische Ministerpräsident, wurde nach Rückkehr von Genf in Kowno empfangen, Kapitän Kircheis desgleichen in Cuxhaven nach Rückkehr von seiner Weltreise in einem kleinen Segelkutter.

Die **Ufa=Wochenschau Nr. 2** der letzten Tage zeigte: Treibeis in der Elbmündung, Schneeverwehungen im europ. Eisenbahnverkehr, sowie die mühevollen Arbeit der Schneepflüge auf den verschneiten Straßen geben einen Eindruck von dem Umfang des Naturereignisses. Die tollkühne Ozeanfliegerin Miß Grayson ist wahrscheinlich auch im Treibeis umgekommen. Sehr zahm werden die Rehe, wenn hoher Schnee liegt. Die Ufawoche zeigt ferner: Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten, den 70 jährigen Jubilar Heinrich Zille, ein drahtlos gelenktes Auto, Strauß als Rennpferde, einen Hockeykampf Davos-Berlin, Schönheitskonkurrenzen in der Tierwelt, und die letzten Bilder zeigen die vergeblichen Versuche der Hilfsdampfer, dem gesunkenen amerikanischen U-Boot zu Hilfe zu kommen.

\*

**Im Palast-Theater: „Der Philosoph von Sanssouci“.** Anfangs noch ein erregbarer Halbpoet, voll dichterischer Schrullen und Träumereien, ein genußfroher Schwärmer, der mit seiner französischen Erziehung auch des Franzosen gefährliche Gabe, die Anmut zur Sünde, annahm und in seinen jungen Jahren den Becher der Liebesfreuden in vollen Zügen und bis zur Hefe auskostete; dann aber mit dem Eintritt in den Krieg für sein Volk, ein herrlicher Held und seines Volkes größter Führer.

Alles gibt uns stark und wahr die Meisterhand Lamprechts im zweiten und letzten groß angelegten Teil des Films „Der alte Fritz“. Er übertrifft um vieles den ersten Teil. Und wie hat Lamprecht den Stoff gemeistert; nirgends starr und langweilig, sondern überall flott und lebenswarm, durchsonnt von den vielen Anekdoten, die der Volksmund sich fröhlich über die ihm so vertrauliche Gestalt erzählt. Niemand sollte versäumen, sich diesen Film im Palast-Theater, wo noch eine selten ausgezeichnete Musik unter Meister Wiedermann den Eindruck vertieft, anzusehen.

### Schauspielhaus Operettenbühne / Tel. St. 36 300

Spielplan bis 15. Januar 1928

Freitag, 13. 1. 28 } 20 Uhr { **„Eine Frau von Format“**  
Sonnabend, 14. 1. 28 }  
Sonntag, 15. 1. 28 }

Sonntag, 15. Januar, 15 1/2 Uhr:

**„Drei arme kleine Mädels“**

### Lobe-Theater

Tel. Ring 6774

Täglich, 20 Uhr:

**„Fünf von der Jazzband“**

Komödie von Felix Joachimson

Sonnabend, 14. u. Sonntag, 15. Januar  
15 1/2 Uhr

Zu kleinen Preisen!

**„Christkindleins Märchenwald“**

### Thalia-Theater

Tel. Ring 6700

Täglich, 20 Uhr:

**„Zinsen“** Komödie von Bernard Shaw

Deutsch von Siegfried Trebitsch

Sonnabend, 14. u. Sonntag, 15. Januar  
15 1/2 Uhr

Zu kleinen Preisen!

**„Schneeweißchen und Rosenrot“**

Ab 13. Januar

im

### Talentzien-Theater

## Der große Sprung

Ein lustiger Skifilm

Regie und Manuskript von

**Dr. Arnold Fanck**

dem Schöpfer des erfolgreichen Sportfilms

**„Der heilige Berg“**

Beginn: Wochent. 1/2 5, 3/4 7, 9 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

## Deli

1/2 5, 3/4 7, 9 Uhr

Première:

## Der fröhliche Weinberg

nach dem preisgekrönten Lustspiel von Carl Zuckmayer

Auf der Bühne:

Persönliches Gastspiel

**Carl de Vogt**

der Hauptdarsteller des „Fröhlichen Weinberg“

Neumanovicz dirigiert

## Gloria

3<sup>30</sup>, 5<sup>20</sup>, 7<sup>15</sup>, 9<sup>10</sup> Uhr

Uraufführung:

## Der 2. Teil Königin Luise

mit

**Mady Christians**

Musik:

Die Gloria-Symphoniker unter **Fr. Marszalek**

## Palasttheater

Der

**letzte**

aller

**Fridericus Rex-Filme**

## Der alte Fritz

II. Teil:

## Ausklang

Der **Philosoph von Sanssouci**

Jugendliche zahlen halbe Kassenpreise

Wochentags: 4, 6 1/4 und 8 1/2 Uhr  
Sonntags: 3, 5, 7 und 9 Uhr

## Ufa Theater

**Laura la Plante**

in dem entzückenden Lustspiel

## Seidene Strümpfe

Beginn: Wochentags 1/2 5, 3/4 7 und 9 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr, letzte Vorstellung 9 Uhr.

Ab 13. Januar:

Werner Kraus, Elizza la Porta, Dagny Servaes in:

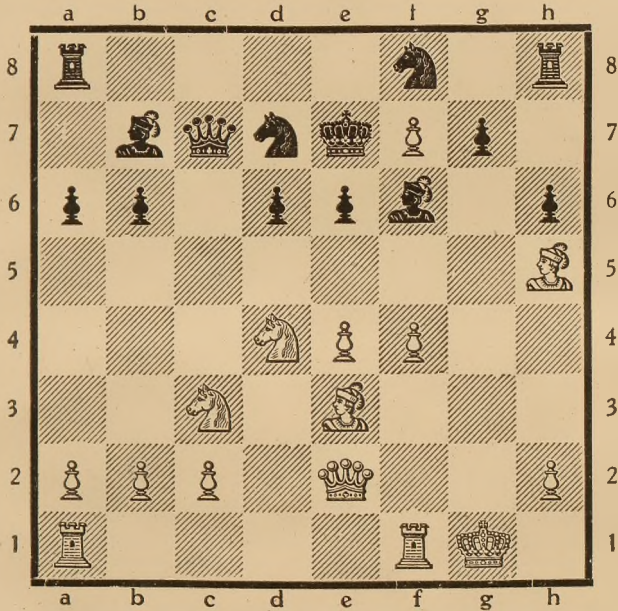
## Die Hölle der Jungfrauen

## Schachfunk

Im Vortrag vom 15. Januar wird über das Weihnachtsturnier in Hastings, das alljährlich um diese Zeit stattfindet, berichtet werden. Den 1. Preis errang Dr. Tartakower, den 2. Preis der junge L. Steiner aus Budapest.

Von ihm wird eine Partie zum Vortrag gelangen, die er mit Weiß gegen Normann gewann, ein feuriges Kurzspiel. Außerdem wird noch eine weitere Partie besprochen werden, welche die „Damen-Weltmeisterin“ Miß Menchik gegen den rumänischen Meister Baratz gewann.

Erstgenannte Partie verlief wie folgt: 1. e2—e4, c7—c5, 2. Sg1—:3, e7—e6; 3. d2—d4, c5×d4; 4. S:3×d4, a7—a6 (um die Dame nach c7 stellen zu können, ein altes von Paulsen stammendes Verteidigungssystem); 5. Sb1—c3, Dd8—c7; 6. Lf1—e2, d7—d6; 7. 0—0, Sb8—d7; 8. Lc1—e3, Sg8—f6; 9. f2—f4, b7—b6; 10. Le2—f3, Lc8—b7; 11. Dd1—e2, Lf8—e7; 12. g2—g4 (infolge der vielen Bauernzüge von Schwarz hat Weiß die bessere Stellung und daher das Recht zum Angriff), h7—h6?; 13. g4—g5, Sf6—h7; 14. g5—g6, Sh7—f8; 15. Lf3—h5, Le7—f6; 16. g6×f7+, Ke8—e7



Stellung nach dem 16. Zuge von Schwarz

17. Sd4×e6!, Sf8×e6 (auf K×e6 verliert Schwarz die Dame); 18. Sc3—d5, Lb7×d5; 19. E4×d5, Sd7—c5; 20. Kg1—h1 (um den Springer ohne Tempoverlust schlagen zu können), Th8—c8; 21. Le3×c5, b6×c5; 22. De2×e6+, Ke7—f8; 23. Ta1—e1, Dc7—e7; 24. De6—f5. Schwarz gab auf.

Neu erschienen ist das Kongreßbuch Magdeburg im Verlag B. Kagan, Berlin SW. 68, das 147 gute erläuterte Partien enthält.

## Rätselfunk

### 1. Silbenrätsel

a a ak au de dens e e en en fe fel hei i ka ka le li ma me mi mit ne nen nen net no o or pi po ra ri ri rin ry ro sal stie ta tel tel ten ten ter ter the un zet zi.

Aus diesen Silben sind 12 Worte zu bilden, welche folgendes bedeuten: 1. weibl. Vorname, 2. eine Unterkunftsart, 3. eine römische Göttin, 4. Reiterausrüstungsstück, 5. Südländerinnen, 6. ein Zeitbestimmungsausdruck, 7. eine Oper, 8. eine erlauchte Versammlung, 9. Spielfiguren, 10. ein Teerprodukt, 11. Künstler, 12. eine Verzeichnisart.

Die Anfangsbuchstaben der Mittelsilben ergeben eine Entdeckung aus jüngster Zeit.

### 2. Zitatverwandlungsrätsel

Aus dem Vers in Dantes göttlicher Komödie „Lasciate ogni speranza voi ch'entrate“ sind durch Entnahme der Buchstaben, so daß keiner übrig bleibt, fünf Worte zu bilden, welche folgendes bedeuten:

1. Stadt in Italien, 2. deutscher Romanschreiber, 3. ein Nahrungsmittel, 4. Stadt in Baden, 5. ein Symbol (lateinisches), zugleich eine Sommererscheinung. Die Endbuchstaben müssen einen weiblichen Vornamen ergeben.

### 3. Reimrätsel (viersilbiges)

Hart, 1. kann niemand trinken  
Stark, 2. kann niemand essen  
Neu, 3. kann niemand pressen  
Kurz, 4. kann niemand fassen

### Auflösungen der Rätsel aus vorletzter Nummer.

1. Versteckrätsel: Neunzehnhundertachtundzwanzig.
  2. Metamorphosenkombination: Sylvester (Sylt Westerland).
  3. Hälftenrätsel: 1. Herzberg, 2. Lied, 3. Chenille, 4. Glücksklee,
  5. Wunschzettel, 6. fürder, 7. Dasein, 8. Neumann, 9. ei, 10. Jahrbuch.
- Herzlichen Glückwunsch für das neue Jahr.

### Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

1. Reimrätsel: Sendung, Reime darauf: Spendung, Endung, Wendung, Schändung, Pfändung, Blendung.
2. Metamorphosenrätsel: Schlitten, Schnitten, schlichten.
3. Ergänzungsrätsel: Kälte, Erkältete.

## Neue Bücher

Die von Paula Moekel verfaßten und im Verlag von Robert Lutz in Stuttgart erschienenen beiden Bücher „Mein Hund Rolf“ und „Erinnerungen und Briefe meines Hundes Rolf“ bilden eine wertvolle Bereicherung der Literatur über die Psyche unserer vierfüßigen Freunde. Jeder Hundebesitzer und -freund wird durch die Bücher auf das stärkste gefesselt werden, denn ganz unerhört muten die angestellten „unwissenschaftlichen“ Versuche an. Das Seelenleben der Tiere wird offenbar, nicht mehr stumme Geschöpfe, sondern denkende Wesen, ausgestattet mit ursprünglicheren, feineren Sinnen. Die Bücher überzeugen, so daß man fühlt: hier herrscht kein Schwindel. Neue Aussichten auf dem Gebiete der Erforschung der Tierpsyche werden eröffnet. J.



## Ein berühmter Astrologe

macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen **GRATIS** sagen!

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

**Sind Sie unter einem guten Stern geboren?**

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgehoben haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein, und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Fol. 223 E, 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0.50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich Mk. 0.25.



## Pneumatik-Vertrieb

Autozubehör · Vulkanisier-Anstalt

## Wilhelm Schumacher

BRESLAU 13

Viktoriastraße 77 / Fernspr. Stephan 36211

### Fertige Betten (1 Oberbett u. 2 Kissen)

18.- 24.- 35.- 40.- 64.- 78.-

### Federn (das Pfund)

0.75 1.25 1.80 2.50 3.- 4.-

Tägliche Reinigung von Bettfedern.

Alb. Dukas & Co. Neudorfstr. 2, Ecke Gartenstr. Tel.: Stephan 30 571

### „Weconomy“ 5 Röhren-Apparat

Original englisches Fabrikat der Western Electric Co. Ltd., London fast neu, einschl. 2 Ersatzröhren und 2 Multidyn-Spulen von Wellenbereich 160—4300 m garant. in Ordnung zum Preise v. 150 Mk. umständehalb. z. verk.

## Achtung Rundfunkhörer!

In unserem Verlage ist die Broschüre „Antennenbau“ zum Preise von Rm. 0.40 zuzüglich Rm. 0.08 erhältlich.

## Schlesischer Funkverlag G.m.b.H. Breslau 18 / Funkhaus

## Gute Möbel

preiswert nur

VEREINIGTE BRESLAUER TISCHLERMEISTER GmbH. Neue Graupenstraße 12

Zahlungs- erleichterung





Phot.: A-B-C



Phot.: Deutsche Presse-Photo-Zentrale

## Katastrophen!

Links oben:

**Das Explosionsunglück in Berlin-Dahlem**

Blick auf die vollständig zerstörte Villa. Auch hier forderte das Unglück Tote und Schwerverletzte

Rechts oben:

**Die Explosionskatastrophe in der Landsberger Allee, Berlin**

Es gelang erst nach Tagen die unter dem riesenhaften Trümmerhaufen liegenden Toten zu bergen

Nebenstehend:

**Die furchtbare Überschwemmung in England**

Die Wassermassen in den Straßen von Windsor

Über die Unglücke sprach mit eindringlichen Worten Erich Landsberg am 9. 1. 28 in seinem „Blick in die Zeit“



Phot.: Deutsche Presse-Photo-Zentrale

**Radio-Verblüffend naturgetreu** ist der  
 Beleuchtung: **Elbe-Doppelkristall-Detektor**, kein Ein-  
 Geschäft stellen nötig, größte Lautstärke . . . nur Mk. **2.50**  
 eisenst. **1a Kopfhörer**, federleicht, klare Tonfülle  
 und Wiedergabe . . . nur Mk. **4.55**  
 Der **Doppelröhrenapparat 1. Lautsprecher**.  
 Orts- u. Fernempfang, einfachste Bedienung nur Mk. **29.50**  
**Fabrikneue Umtauschröhren**, 2 u. 4 Volt nur Mk. **4.-**  
 Lautsprecher-Anlagen in verschiedenen  
 Preislagen ohne Aufschlag auf Teilzahlung  
**nur Weidenstraße 5 Telefon Ring 9797**  
 Spez. Hörerklinik

**Ihre Gesellschaftsgarderobe wird durch chemische Reinigung**

bei der  
Firma

*W. Kelling*

in erstklassigen  
Zustand versetzt

Schlesische Funkstunde, vormals Schlesische Funkwoche und Schlesische Funkstimme, illustrierte Programmzeitschrift für die schlesischen Rundfunkhörer, offizielles Organ der Schlesischen Funkstunde A.=G.; erscheint wöchentlich Freitag. Herausgeber: Schlesischer Funkverlag G. m. b. H., Breslau 18. Vertrieb: Druckerei Th. Schatzky A.=G., Breslau 3. Abonnementspreis monatlich 80 Pfg. zuzügl. Bestellgeld, für Ausland nur vierteljährlich Rmk. 3.90, Bestellungen beim Postamt oder Briefträger. Alleinige Anzeigenannahme: Druckerei Th. Schatzky, A.=G., Breslau 3, Neue Graupenstraße 7, Fernruf Ring 8551 und 8552, Telegramme: Schatzdruck Breslau. Generalvertretung für Groß-Berlin: Technisches Korrespondenz-Büro, Ing. E. A. Pariser, Berlin W 57, Göbenstraße 8, Fernruf 7129. Anzeigenpreise nach Tarif. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Ewald Fröhlich. Für die Inserate: Siegfried Schatzky. Druck: Th. Schatzky A.=G., sämtlich in Breslau.